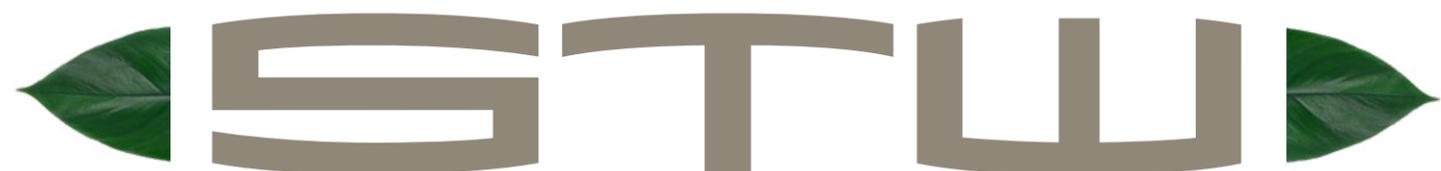




# NACHHALTIGKEIT.

2024



# Stadtwerke Klagenfurt

Für die Stadtwerke Klagenfurt AG ist dieser Bericht eine Vorbereitung auf die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die laut jetziger Verordnung ab dem Geschäftsjahr 2025 die gesetzliche Grundlage für die nicht-finanzielle Berichterstattung bildet. Tritt die Omnibus-Verordnung wie vorgestellt in Kraft, verzögert sich die Berichtspflicht um zwei Jahre auf das Geschäftsjahr 2027. Der Bericht leitet konkrete unternehmensspezifische Handlungsschritte ab und eine regelmäßige Überprüfung der Maßnahmen ein.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht über den Berichtszeitraum 1.1.2024 bis 31.12.2024 ist der dritte nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) und erscheint jährlich.

Diese Nachhaltigkeitserklärung wird nicht extern geprüft.

(2-3, 2-5)

Über den Bericht.

1

## Über die Stadtwerke Klagenfurt AG

Unser Unternehmensprofil / S. 4

Das höchste Kontrollorgan / S. 5

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie / S. 6

Verpflichtungserklärung / S. 7

Mitgliedschaften in Verbänden & Interessengruppen / S. 9

Geschäftsverlauf / S. 10

Wesentliche Themen und Stakeholder / S. 11

2

## Umwelt

Energie / S. 15

Klimaschutz – Emissionen / S. 16

Kreislaufwirtschaft / S. 18

3

## Soziales

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter / S. 20

Gesundheits- und Arbeitsschutz / S. 21

Schulungen und Kompetenzentwicklung / S. 23

Versorgungssicherheit / S. 24

Marketing und Kennzeichnung / S. 26

4

## Governance / S. 27

5

## GRI-Index / S. 29

# ÜBER DIE STADTWERKE KLAGENFURT AG.

Über die Stadtwerke Klagenfurt AG.

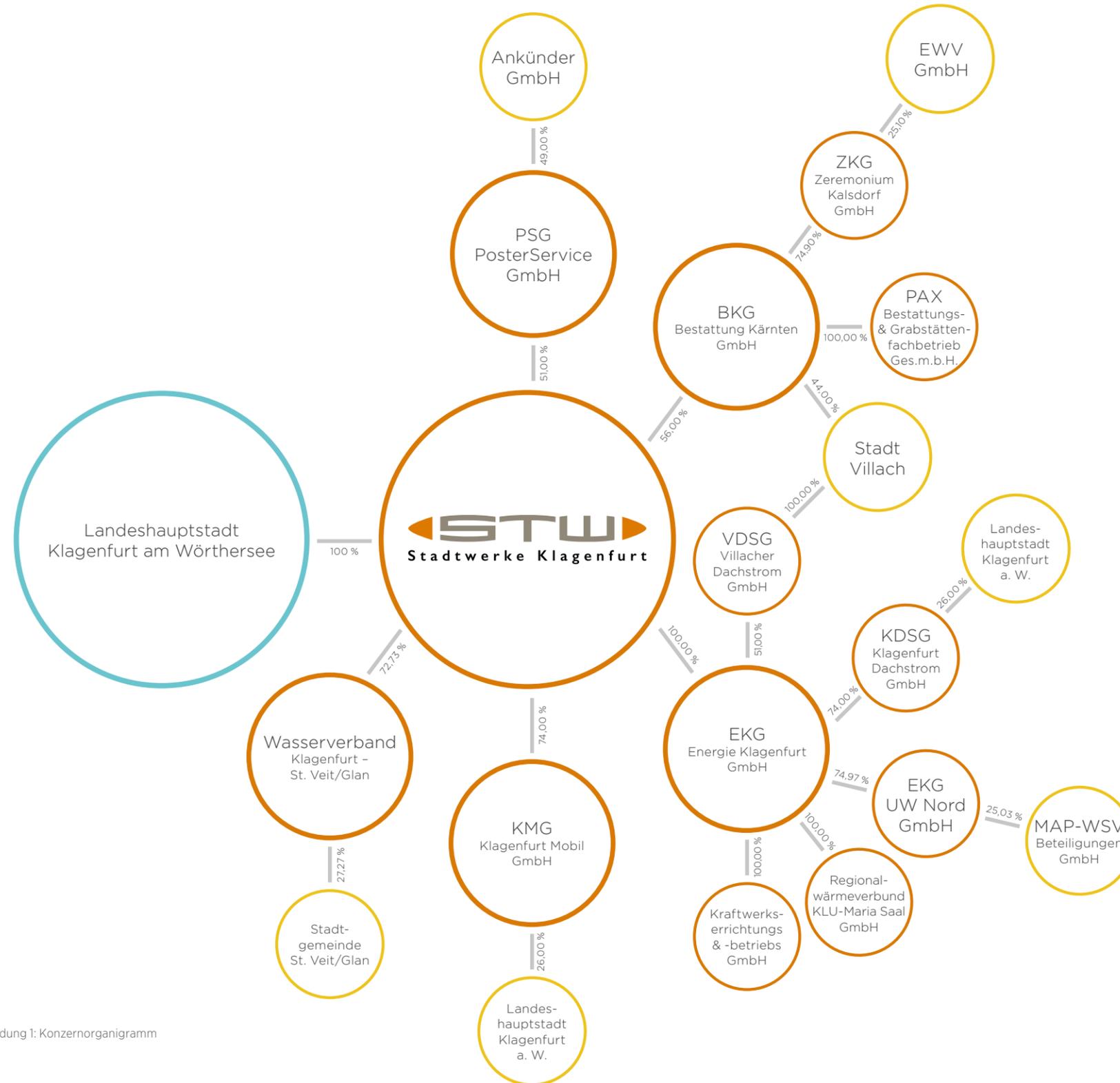


Abbildung 1: Konzernorganigramm

## Unser Unternehmensprofil.

Die Stadtwerke Klagenfurt AG steht zu 100 % im Eigentum der Stadt Klagenfurt und hat folgende Tochtergesellschaften:

- ✦ Energie Klagenfurt GmbH (EKG)
- ✦ KMG Klagenfurt Mobil GmbH
- ✦ Wasserverband Klagenfurt - St. Veit/Glan
- ✦ PSG Poster Service GmbH
- ✦ BKG Bestattung Kärnten GmbH

Tochtergesellschaften der Energie Klagenfurt GmbH (EKG) sind:

- ✦ KDSG Klagenfurt Dachstrom GmbH
- ✦ VDSG Villach Dachstrom GmbH
- ✦ Regionalwärmeverbund KLU-Maria Saal GmbH
- ✦ EKG UW Nord GmbH
- ✦ Kraftwerkerrichtungs- und -betriebs GmbH (KEG)

Tochtergesellschaften der Bestattung Kärnten GmbH (BKG) sind:

- ✦ PAX Bestattungs- und Grabstättenfachbetrieb Ges.m.b.H.
- ✦ ZKG Zeremonium Kalsdorf GmbH

Die Stadtwerke Klagenfurt erfüllen gegenüber der Klagenfurter Bevölkerung ihren Versorgungsauftrag mit Energie, Trinkwasser und dem öffentlichen Per-

sonennahverkehr (ÖPNV). Darüber hinaus schaffen die Stadtwerke Klagenfurt die Voraussetzungen für stabiles, schnelles Internet im Stadtgebiet und bieten Erholung, Spaß sowie Sport in den Strandbädern. Die Tochtergesellschaft PSG Poster Service lässt Außenwerbung im richtigen Licht erstrahlen, während die Bestattung Kärnten die Rolle des Qualitäts- und Themenführers in ihrer Branche erreicht hat.

(2-1, 2-2)

Unter Berücksichtigung des Bundesvergabegesetzes setzen die Stadtwerke Klagenfurt verstärkt auf regionale Kooperationen. Planungen neuer Energie-, Wasser- und Telekommunikationsinfrastrukturen erfolgen in enger Abstimmung mit den Klagenfurter Umlandgemeinden im Zentralraum Kärnten. Dadurch werden vorhandene Potenziale besser genutzt und Synergien erschlossen.

Zum Beispiel besteht eine Partnerschaft mit der Bioenergiezentrum GmbH (im Eigentum der CAG Holding) für die benötigte Fernwärmelieferung. Innovative Finanzierungsmodelle bestehen unter anderem mit der Wiener Städtischen Versicherung sowie mit der Bank für Kärnten und Steiermark.

(2-6)



## Das höchste Kontrollorgan.

Die Stadtwerke Klagenfurt AG als Aktiengesellschaft wird von zwei Vorständen geleitet. Unterstützt werden diese durch die oberste Managementebene, die einen regelmäßigen Informationsaustausch und kurze Entscheidungswege gewährleistet.

Die Mitglieder des höchsten Kontrollorgans, des Aufsichtsrates, werden von der Eigentümerversammlung des Unternehmens bestimmt. Bei der Auswahl wird sichergestellt, dass es zu keinen Interessenkonflikten kommen kann. Des Weiteren werden über das Gremium des Betriebsrates STW-Belegschaftsvertreter:innen gewählt.

Im Berichtsjahr fanden einige Änderungen in der Besetzung des obersten Kontrollorgans statt:

- ✦ Anfang 2024 wechselte Mag. Reinhard Wimmer anstelle von Dagmar Onitsch als Belegschaftsvertreter in den Aufsichtsrat.
- ✦ Im Juli folgte MMag. Dr. Gabriele Stoiser als neues Mitglied. Sie folgte auf Mag. DDr. Jürgen Dumpelnik, der seinen Platz im Aufsichtsrat aus eigenem Entschluss geräumt hat.
- ✦ Den Vorsitz des Aufsichtsrates übernahm in diesem Zuge Mag. DDr. Johann Neuner, auch die Stellvertretungen wurden mit Mag. Christiane Holzinger und Mag. Wilfried Haselmayer neu besetzt.
- ✦ Nach Austritt des pensionierten Magistratsdirektors Dr. Peter Jost

folgte zuerst sein Interimsnachfolger MMag. Stéphane Binder MA, welcher Ende des Jahres von der neuen Magistratsdirektorin Mag. Isabella Jandl abgelöst wurde.

Der Aufsichtsrat entscheidet weisungsfrei und unabhängig. Die Aufgaben des Aufsichtsrates sind die Genehmigung von Strategie und Budget. Zudem entscheidet er über die Besetzung der Vorstände.

Mindestens vier Mal im Jahr wird dem obersten Kontrollorgan über die Unternehmensentwicklung berichtet. Darüber hinaus sind gemäß Aktiengesetz die Vorstandsmitglieder verpflichtet, Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen.

Die Bewertung und Entlastung des höchsten Kontrollorgans durch den Eigentümervertreter, den Bürgermeister der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, findet einmal jährlich in der Hauptversammlung statt.

2024 fand eine umfangreiche ESG-Schulung für die Vorstände und die Mitglieder des Aufsichtsrates durch die KPMG Austria statt. Die Themenschwerpunkte waren:

- ✦ Pflichten des Aufsichtsrates,
- ✦ Einführung in die Regulatorik,
- ✦ Corporate Sustainability Reporting Directive,
- ✦ Ergebnisse der STW-Wesentlichkeitsanalyse,

- ✦ EU-Taxonomie,
- ✦ Prüfung und
- ✦ Corporate Sustainability Due Diligence Directive.

Aktuell ist die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder an keine ESG-relevanten Bestandteile angelehnt.

(2-9, 2-10, 2-12, 2-13, 2-14, 2-15, 2-16, 2-17, 2-18, 2-19, 2-24)

### Organe der Gesellschaft (2.11)

#### Vorstand (seit 08.04.2019):

Dipl.-Ing. Erwin Smole, MBA  
Ing. Mag. Harald Tschurnig

#### Aufsichtsrat

(seit 14.12.2024)

#### Kapitalvertreter:innen:

Mag. DDr. Johann Neuner  
Vorsitzender  
Mag. Christiane Holzinger  
1. Stellvertreterin  
Mag. Wilfried Haselmayer  
2. Stellvertreter  
MMag. Dr. Gabriele Stoiser  
Mag. Isabella Jandl

#### Belegschaftsvertreter:innen:

Mag. Reinhard Wimmer  
Marietta Kalt-Maurer  
Ing. Peter Gilinger

## Unsere Nachhaltigkeitsstrategie.

Klagenfurt am Wörthersee positioniert sich als „Smart City – Stadt der Begegnung“. Gemeint ist damit eine Stadt mit vorausschauenden, intelligenten und nachhaltigen Lösungen, die das alltägliche Leben der Menschen in der Stadt mit moderner Technik sowie mit neuen sozial- und umweltverträglichen Konzepten erleichtern. Denn die Städte der Zukunft haben mehr Einwohner, damit verbunden einen höheren Energieverbrauch, benötigen mehr Trinkwasser, eine neue Art von Mobilität und unberührte Natur für Treffen, Entspannung und Sport.

Klagenfurt wurde von der Europäischen Union als einzige Stadt in Österreich dazu ausgewählt, eine von 100 Vorzeigestädten mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2030 (zu 83 % direkt und zu 17 % durch Kompensation) zu werden.

Zur nachhaltigen Sicherung der hohen Lebensqualität in der Landeshauptstadt nimmt die Stadt als einziger Vertreter Österreichs offiziell an der EU-Mission „100 climate-neutral and Smart Cities“ teil.

Als Antwort auf die Smart-City-Klimastrategie Klagenfurt wurde die Unternehmensstrategie der Stadtwerke Klagenfurt

erweitert und konkretisiert. Unter der Vision „Klagenfurt ist Lebensstadt – Energiewende findet Stadt“ stellt das Unternehmen die drei Säulen der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie und Soziales) in den Mittelpunkt und erhöht stetig die Eigenproduktion im Energiesektor durch den Ausbau erneuerbarer Produktionsformen, setzt auf ein Mobilitätsangebot mit verstärkter Taktung, plant, ein neues Hallenbad zu bauen, und fördert den Kompetenzausbau der Mitarbeitenden.

Zu einem späteren Zeitpunkt wird die Strategie um die ökologischen und sozialen Aspekte in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette erweitert.

Die Stadtwerke Klagenfurt sind der wichtigste Partner der Stadt im Zusammenhang mit der Erreichung der Klimaziele und beschäftigen sich deshalb schon heute neben dem Auftrag der gesetzlichen Grundversorgung mit den Herausforderungen der Zukunft. Das Unternehmen kümmert

**Die Stadtwerke Klagenfurt sind der wichtigste Partner der Landeshauptstadt im Zusammenhang mit der Erreichung der Klimaziele und beschäftigen sich deshalb schon heute, neben dem Auftrag der gesetzlichen Grundversorgung, mit den Herausforderungen der Zukunft.**

sich nicht mehr nur um die Erhaltung der vorhandenen Infrastruktur im Sinne der

Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge. Die strategischen Schwerpunkte sind die

vorausschauende Planung der Netze der Zukunft für die Versorgung der Bevölkerung mit erneuerbarer Energie, ultraschneller Glasfaser, ausreichendem, bestem Trinkwasser und multimodalem Mobilitätsangebot sowie die Erhaltung und der Ausbau von attraktiven Freizeitangeboten.

(2-22)



Über die Stadtwerke Klagenfurt AG.



***Mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tragen wir zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens bei und betrachten die Umsetzung der Smart-City-Strategie der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee als eine wichtige Zielvereinbarung.***

## Verpflichtungserklärung. (2-23)

Als Unternehmen der kommunalen Daseinsvorsorge leisten die Stadtwerke Klagenfurt einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität der Menschen in Klagenfurt und der Region. Mit unseren Mitarbeiter:innen tragen wir zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens bei und betrachten die Umsetzung der Smart-City-Strategie der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee als eine wichtige Zielvereinbarung.

Die Stadtwerke Klagenfurt sind ein Arbeitgeber, der mit der Herausforderung „Zukunft“ verantwortungsvoll umgeht und sich als kommunales Dienstleistungsunternehmen der Bevölkerung verpflichtet. Somit verstehen wir die sichere und leistbare Versorgung als unseren Auftrag, die hohe Zufriedenheit der Kund:innen als unsere Verpflichtung und anhaltende Begeisterung als unser Ziel.

Die nachhaltige Ausrichtung und Entwicklung des Unternehmens bildet den Rahmen der gesamten Aktivitäten. Dies bedeutet für die Stadtwerke Klagenfurt, dass die Bedürfnisse der Bevölkerung in der Region ökologisch und sozial verantwortungsbewusst zu erfüllen sind und gleichzeitig der langfristige wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens gestärkt werden soll. So leisten die Stadtwerke Klagenfurt ihren Beitrag, die Lebensqualität in der Region auch für künftige Generationen zu erhalten. Dem sparsamen Einsatz von

Ressourcen und den Anforderungen des Umweltschutzes ist im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung Rechnung zu tragen, weshalb besonders auf die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen und auf Energieeffizienz geachtet wird. Innovative Entscheidungen, der Einsatz neuer Technologien und nachhaltige Investitionen in die Versorgungs- und Infrastrukturanlagen sichern die natürlichen Ressourcen sowie die grundlegende Lebensqualität für unsere zukünftigen Generationen.

Durch das regionale Engagement unterstützen die Stadtwerke Klagenfurt die heimische Wirtschaftskraft und tragen zur Sicherung der Arbeitsplätze bei.

***Der wertschätzende und nachhaltige Umgang betrifft aber nicht nur unsere Ressourcen, Leistungen und Kund:innen, sondern auch die Kultur im Umgang mit den Mitarbeitenden.***

Denn nur zufriedenen Mitarbeiter:innen ist es möglich, die Qualität der Dienstleistungen, Güter und Infrastrukturen innovativ, nachhaltig und effizient zu ge-

währleisten. Aus diesem Grund ist es den Stadtwerke Klagenfurt ein Anliegen, ein Nachhaltigkeitsmanagement in das Unternehmen zu integrieren, damit es in das Handeln und Denken der Mitarbeitenden aufgenommen wird. Denn vor allem sie tragen die Unternehmensphilosophie nach außen.

Im Namen aller Mitarbeiter:innen der Stadtwerke Klagenfurt AG verpflichtet sich die oberste Führungsebene zu einer nachhaltigen Gestaltung aller internen und externen Aktivitäten.

# Gemeinsam die Zukunft gestalten.

## Die für die Stadtwerke Klagenfurt AG und ihre Tochterunternehmen relevanten Sustainable Development Goals (SDGs)

Im Jahr 2015 wurde die „2030 Agenda für Nachhaltige Entwicklung“ von der Generalversammlung der Vereinten Nationen von allen 193 Mitgliedstaaten verabschiedet. Diese enthält die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung – die Sustainable Development Goals (SDGs) –, welche soziale, ökologische und ökonomische Aspekte umfassen und nichts Geringeres als die „Transformation unserer Welt“ zum Ziel haben. Die SDGs beinhalten ein neuartiges vernetztes Verständnis von Armut, Umweltzerstörung, Ungleichheit, Produktions- und Konsumweisen sowie Korruption, um nur einige Beispiele zu benennen. Es wurde erkannt, dass verschiedene

Probleme überall und gleichzeitig angegangen werden müssen und nicht regional oder thematisch beschränkt sein sollten. Die Universalität der Agenda besagt, dass alle Ziele für alle Länder gelten.

Die Stadtwerke Klagenfurt sind sich ihrer Verantwortung als nachhaltig agierendes Unternehmen bewusst. Gemeinsam mit der Stadt Klagenfurt trägt das Unternehmen seinen Teil zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) bei.

Als kommunaler Dienstleister unterstützen die Stadtwerke Klagenfurt zehn der insgesamt 17 SDGs:

### ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Abbildung 2: Relevante SDGs



**Ein gesundes Leben für alle Menschen und jedes Alter gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern**  
Dies gelingt uns unter anderem mit dem Angebot der betrieblichen Gesundheitsförderung und der Zertifizierung als familienfreundlicher Arbeitgeber sowie mit einem modernen Angebot in unseren Bädern. Diese Bemühungen wurden u. a. mit dem Gütesiegel Familie und Beruf ausgezeichnet.



**Geschlechtergleichstellung und Chancengleichheit auf allen Ebenen erreichen und sicherstellen**  
Die STADTWERKE Klagenfurt setzen sich für die Anhebung des Frauenanteils, vor allem in technischen (Ausbildungs-)Berufen, ein. Darüber hinaus wird die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im Unternehmen sichergestellt.



**Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser-gebieten und Sanitärversorgung für alle gewährleisten**  
Bis 2030 soll die Effizienz der Wassernutzung in allen Sektoren wesentlich gesteigert sowie eine nachhaltige Entnahme und Bereitstellung von Süßwasser gewährleistet werden. Damit wird der aufgrund des Klimawandels drohenden Wasserknappheit entgegengewirkt.



**Zugang zu bezahlbarer, verläSSLicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern**  
Bis 2030 werden die STADTWERKE Klagenfurt den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen und damit zukünftig den Zugang zu bezahlbarer, verläSSLicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sicherstellen.



**Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern**  
Wir schützen die Arbeitsrechte aller Mitarbeiter:innen und gewährleisten eine sichere Arbeitsumgebung für alle Arbeitnehmer:innen.



**Widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern sowie Innovationen unterstützen**  
Wir investieren langfristig und kontinuierlich in den Erhalt und den Ausbau bestehender Infrastruktur, um eine sichere Versorgung der Einwohner Klagenfurts auch zukünftig gewährleisten zu können. Dabei setzen wir auf einen effizienten Ressourceneinsatz und die Nutzung umweltverträglicher Technologien.



**Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten**  
Wir versorgen Klagenfurt und die Region nachhaltig mit grünem Strom und umweltfreundlicher Fernwärme. Wir unterstützen unsere Kund:innen im Rahmen unserer Energieberatung bei der Bewältigung der Energiewende. Wir transportieren die Klagenfurter:innen mit CO<sub>2</sub>-armen Bussen und bieten ein attraktives Angebot für E-Mobilität.



**Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen**  
Es ist unser Ziel, bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich zu verringern.



**Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen umsetzen**  
Die Angebote für Energieberatung sowie E-Mobilität werden kontinuierlich ausgebaut. Zudem wird die Busflotte der KMG Klagenfurt Mobil sukzessive auf umweltfreundliche Antriebsarten umgestellt.



**Bestehende Partnerschaften für eine nachhaltige Entwicklung unterstützen und ausbauen**  
Strategische Partnerschaften – zum Beispiel mit der Wiener Städtischen Versicherungsgruppe beim Bau des Umspannwerkes Nord oder mit der BKS Bank für den Ausbau der Photovoltaikanlagen – ermöglichen langfristige Projekte mit gegenseitigem Mehrwert.

Über die Stadtwerke Klagenfurt AG.

## Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen. (2-28)

### Zertifizierungen

- Das Kundenservice ist seit 2017 nach ÖNORM ISO 18295-1 zertifiziert. Eine Re-Zertifizierung erfolgt im 2-Jahrestakt. 2024 wurde erfolgreich re-zertifiziert.
- Seit 2022 ist das Unternehmen nach ISO/IEC 27001:2013 zertifiziert. Diese Bescheinigung bestätigt die regelkonforme Anwendung und Weiterentwicklung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) und ist bis 2025 gültig.
- Als einziges Bestattungsunternehmen in Österreich erhielt die Bestattung Kärnten 2020 das Qualitätssiegel „Markenzeichen Krematorium“ für das Zeremonium Kalsdorf und die Feuerhalle Villach nach umfangreicher und strenger Qualitätsprüfung vom Bundesverband Deutscher Bestatter (BDB).
- Die Energie Klagenfurt GmbH ist ÖVGW-zertifizierter Gasnetzbetreiber nach dem ÖVGW-Qualitätsstandard QS-GNB200. Das letzte Verlängerungsaudit wurde im Juni 2024 absolviert.
- Die Energie Klagenfurt GmbH betreibt eine Eichstelle für Gas-, Wärme-, Warmwasser- und Elektrizitätszähler sowie Tarifgeräte, welche gem. § 10 Abs. 5 Eichstellenverordnung ermächtigt ist. Die Wiederermächtigung erfolgte 2024.

### Gütesiegel & Auszeichnungen

- Seit 2019 sind die Stadtwerke Klagenfurt mit dem staatlichen Gütesiegel „Familie und Beruf“ für eine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet. 2024 erfolgte die Re-Auditierung.
- Besonders erfreulich war die Auszeichnung mit dem Gütesiegel „beliebter Lehrbetrieb 2022/23“ durch die Kronen Zeitung. Die Verleihung des Gütesiegels basiert auf einer umfassenden, multimethodischen Studie durch das „IMWF – Institut für Management und Wirtschaftsforschung“.
- Die Stadtwerke Klagenfurt wurden vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie als klimaktiv-mobil-Projektpartner im Rahmen des Aktions- und Beratungsprogramms „Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber“ für das Projekt „Bike2Work“ ausgezeichnet.
- Die KMG Klagenfurt Mobil GmbH erhielt 2023 den VCÖ-Mobilitätspreis KÄRNTEN mit dem Projekt „10-Minuten-Takt der Buslinien A, B und C“.
- Die Stadtwerke Klagenfurt wurden vom Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft mit dem Publikumspreis beim Staatspreis für Werbung für die beste Printwerbung des Jahres „Dein Strom. So echt wie Du.“ ausgezeichnet.



### Mitgliedschaften

- respACT - Österreichs führende Unternehmensplattform für Wirtschaft mit Verantwortung
- Netzwerk Verantwortung Zeigen!

### Branchenverbände

- AGFW - Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V.
- AK - Arbeiterkammer Österreichs
- CFO Club Styria
- DSO Entity Vereinigung der europäischen Verteilnetzbetreiber
- EGE - Einkaufsgenossenschaft österreichischer Elektrizitätswerke
- Elektrizitätsbeirat Landesregierung
- Energielenkungsbeirat des Wirtschaftsministeriums
- Eurem - Energieeffizienz für Unternehmen
- FGW - Fachverband der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen
- IIA - Institut für Interne Revision Österreichs
- IGV - Interessengemeinschaft Österreichischer Verkehrsverbände
- IVK - Industriellenvereinigung Kärnten
- klima:aktiv - Soziale Energieberatung
- MC - Managementclub
- netEB - Energieberater Netzwerk Kärnten

- ÖGFTh - Österreichische Gesellschaft für Thermografie
- ökofit - Effizienzberatung für Betriebe
- ÖSG - Österreichisch Slowenische Gesellschaft
- Österreichs Energie - Interessenvertretung der österreichischen E-Wirtschaft
- Österreichischer Städtebund - Arbeitskreis der Landeshauptstädte
- Österreichischer Verband der Schienennetzbetreiber
- ÖVGW - Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach
- UITP - Internationaler Verband für öffentliches Verkehrswesen
- VKÖ - Verband kommunaler Unternehmen Österreichs
- VNL - Verein Netzwerk Logistik
- VÖWG - Verband der Öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreich
- WIFO - Österr. Institut für Wirtschaftsforschung
- WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich
- World Energy Council

## Geschäftsverlauf.

Die Stadtwerke Klagenfurt sind in den letzten Jahren zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen gereift. Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind die drei Grundprinzipien, die unser tägliches Handeln leiten. Es werden sowohl die elementaren Bedürfnisse der Bevölkerung in den Geschäftsbereichen Strom, Fernwärme, Gas sowie Wasser und Bestattung abgedeckt, als auch Dienstleistungen in den Bereichen Mobilität, Freizeit, Telekommunikation und Informationstechnologie sowie Außenwerbung angeboten. Um die Konkurrenzfähigkeit am Markt zu erhöhen, fokussieren wir uns auf erhöhte Kundenorientierung, ein adaptiertes Produktportfolio und den Ausbau der erneuerbaren Energieträger. Die eingeschlagene Digitalisierungsstrategie soll die Ablaufprozesse weiterhin vereinfachen und damit die Kostenstruktur nachhaltig verbessern. Die Stadtwerke Klagenfurt positionieren sich dadurch als verlässlicher Partner für die Bevölkerung.

Die Auswirkungen der europäischen Klimaziele und die grüne Energiewende werden die Stadtwerke Klagenfurt sowie die gesamte Energiebranche in den nächsten Jahren wesentlich verändern und die Entwicklungen beschleunigen. Um auf die steigende Komplexität und Dynamik der einzelnen Märkte entsprechend reagieren zu können, gibt es im Zuge der Absicherung beziehungsweise Ausweitung einzelner Geschäftsbereiche strategische Partnerschaften in der Region. Die Fokus-

sierung auf die Kund:innen, die neuen Finanzierungsmodelle und ein nachhaltiges, straffes Effizienzsteigerungsprogramm in allen Unternehmenssegmenten verschaffen uns weiterhin die nötigen finanziellen Spielräume für die langfristigen Anpassungen an sich ändernde Rahmenbedingungen.

(3-3, 203-2)

Die Entwicklungen auf dem Energiemarkt der letzten Jahre stellen für die Geschäftsentwicklung der Energie Klagenfurt GmbH die Weichen in 2024. Das aktuell größte Ertrags- und Betriebsrisiko ist die Preisvolatilität am Strom- und Gasmarkt. Dank einer langfristigen und vorausschauenden Beschaffungsstrategie sowie erfolgreicher kurzfristiger Korrekturmaßnahmen kann sich das Unternehmen weiterhin konkurrenzfähig am Markt behaupten. Ebenso haben die anderen beiden Energiebereiche einen positiven Effekt auf die Umsatzentwicklung:

- \* Der Ausbau der Fernwärmeversorgung wird weiter forciert werden.
- \* Eine verstärkte Vertriebsstrategie im Segment Gas führt zu einem vergrößerten Neukundenwachstum und erhöht den Umsatz.

Die Entwicklungen der anderen Geschäftsbereiche werden in Kapitel 3.2.1 Versorgungssicherheit beschrieben. Die Subventionen sind inklusive der Förderzusagen abgebildet und fließen größtenteils in den Ausbau der Wasser- und Fern-

wärmenetze. Die absolute Zuverlässigkeit der technischen Anlagen in den einzelnen Unternehmensbereichen bildet die Basis der Geschäftstätigkeit. Deshalb setzen sich die Investitionen aus Erweiterungen und Erneuerungen in die Netzinfrastruktur, neuen Bussen und Fahrinfrastruktur sowie aus Sanierungen für bestehende Freizeitanlagen zusammen. Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Klagenfurt AG sind gegenüber dem Vorjahr von 415,15 Millionen Euro auf 422,06 Millionen Euro aufgrund der oben genannten Begebenheiten gestiegen. Neben der Verantwortung gegenüber den eigenen Mitarbeiter:innen ist vor allem die gesamtgesellschaftliche Verantwortung in den Vordergrund getreten. Auch die Stadtwerke Klagenfurt setzen verstärkt auf soziales und gesellschaftliches Engagement und unterstützen Organisationen sowie Menschen, die Hilfe notwendig haben.

In Ausnahmefällen genehmigen die Stadtwerke Klagenfurt für sozial schwache Haushalte zum Beispiel Ratenzahlungen. Zudem ist die Preisgestaltung so ausgelegt, dass spezielle Kundengruppen wie zum Beispiel Studenten oder Pensionisten berücksichtigt werden. Dass das gesellschaftliche Engagement für die Stadtwerke Klagenfurt einen hohen Stellenwert besitzt, zeigen viele unterstützende Maßnahmen in Form von finanziellen Zuschüssen, diversen Spendenaktionen, Sachsponsorings oder weiteren Leistungen für verschiedene kulturelle und karitative Veranstaltungen oder Vereine.

(203-2).

# € 422,06 MIO.

**Umsatzerlöse 2024**

(2023: € 415,15 MIO.)

## € 110,10 MIO.

**Pensionen und Abfertigungen 2024**

(2023: € 110,73 MIO.)

## € 12,30 MIO.

**Subventionen inkl. Förderzusagen 2024**

(2023: € 9,61 MIO.)

## € 55,97 MIO.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen 2024**

(2023: € 36,07 MIO.)

## € 259,16 MIO.

**Material 2024**

(2023: € 255,30 MIO.)

## € 67 MIO.

**Personal 2024**

(2023: € 58,42 MIO.)

## € 66,22 MIO.

**Infrastruktur-Investitionen 2024**

(2023: € 36,88 MIO.)

Abbildung 3: Finanzielle Kennzahlen (201-1, 201-3, 201-4, 203-1)

# Wesentliche Themen & Stakeholder.

## Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Im Jahr 2023 wurden die Projekte „Einführung EU Taxonomie“ und „Erarbeitung Doppelte Wesentlichkeitsanalyse und Roadmap CSRD“ gestartet. Nach ausführlichen Einführungen vor einem breiten Publikum über die gesetzlichen Hintergründe und die erwartbaren Benefits für das Unternehmen fanden mehrere bereichs- und hierarchieübergreifende Workshops zur Identifizierung der relevanten Wirtschaftstätigkeiten gemäß EU-Taxonomie-Verordnung und der wesentlichen Aspekte statt.

Grundlage für die Erarbeitung der wesentlichen Themen waren die Vorgaben aus der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Alle Themen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance wurden gemeinsam mithilfe ihrer positiven und negativen Auswirkungen

analysiert sowie anhand der finanziellen Chancen und Risiken bewertet. Die Ergebnisse, die mit beiden Vorständen diskutiert und finalisiert wurden, sind in der aktuellen doppelten Wesentlichkeitsanalyse und dem Stakeholdermanagement dargestellt und bilden die Grundlage für die Berichtsgrenzen und -inhalte. In weiterer Folge ist die Einbeziehung externer Stakeholdergruppen geplant.

(2-29, 3-1)

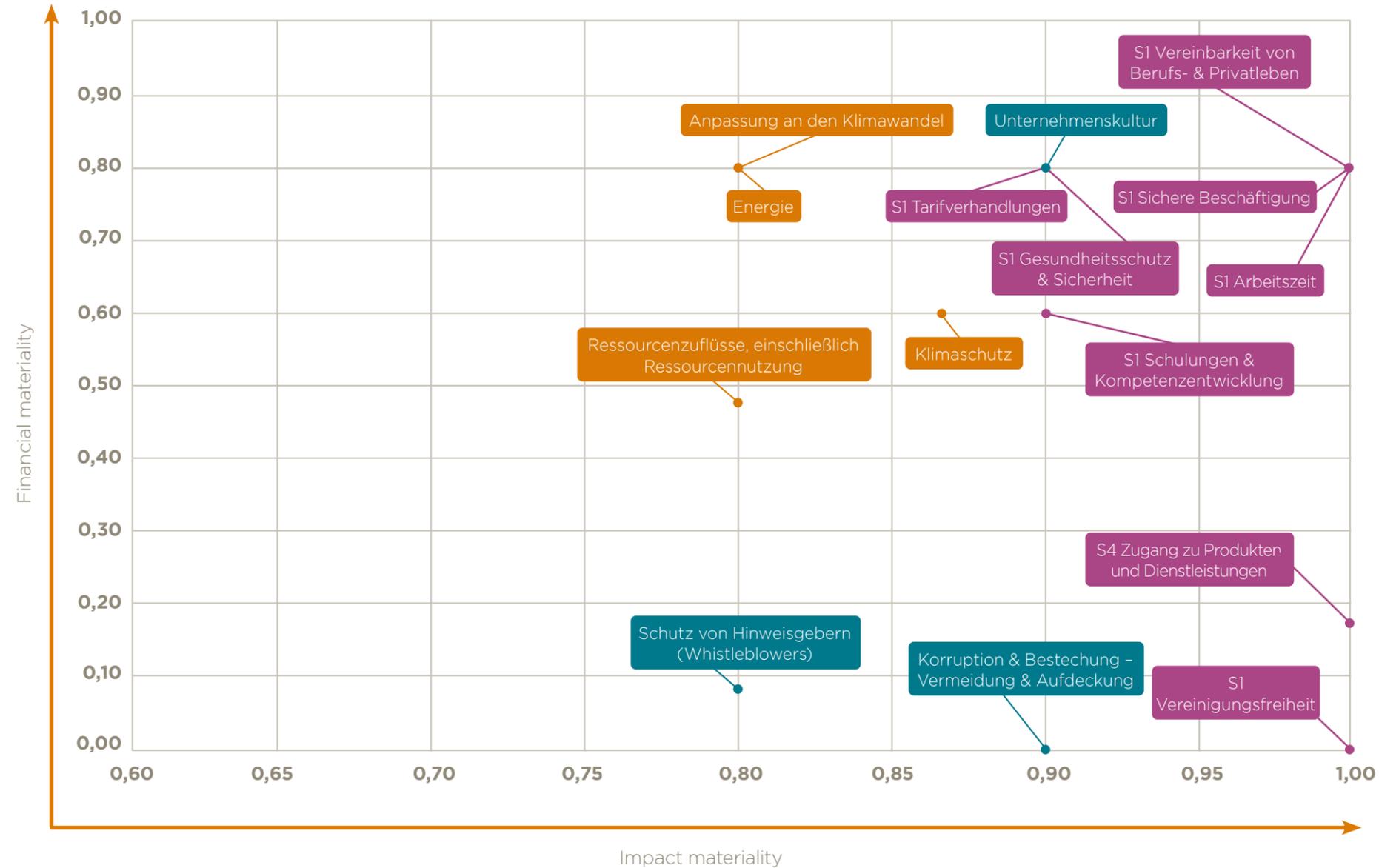


Abbildung 4: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Über die Stadtwerke Klagenfurt AG.

## Liste der wesentlichen Themen. (3-2)

Über die Stadtwerke Klagenfurt AG.

### Umwelt

#### Energie

Als Lieferant von Strom, Wärme und Gas bietet dieses Thema große Chancen für die Stadtwerke Klagenfurt. Eine hervorstechende Positionierung am Markt kann durch zertifizierten Ökostrom (z. B. UZ46) erlangt werden. Angestrebt wird eine Energiesicherheit durch selbstproduzierte erneuerbare Energie und folglich eine Reduktion der Abhängigkeit von Energiemärkten. Die vorhandene Infrastruktur muss für vermehrte externe Einspeisungen in das Netz und für den Übergang zu erneuerbarer Energie vorbereitet werden, was zu hohen Investitionskosten für den Netzausbau führt. Gleichzeitig werden Kund:innen in Bezug auf Kostenreduktion durch Energieeffizienz beraten und es wird der eigene Energieverbrauch optimiert.

#### Anpassung an den Klimawandel

Die Anpassungen an den Klimawandel bieten die Möglichkeit, sich auf diesem Markt zu positionieren und Reputation sowie Einnahmen zu steigern. Das eigens für dieses Thema etablierte Segment SMART beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Ausbau von Photovoltaik-Anlagen und der Infrastruktur für E-Mobilität. Daraus ergeben sich weitere Innovationspotenziale, die Effizienz von Systemen und Infrastruktur wird gesteigert. Beiträge zur Energiewende werden von öffentlichen Stellen gefördert und somit für die Stadtwerke Klagenfurt als Chance identifiziert.

#### Klimaschutz

Im Klimaschutz geht es vor allem darum, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren. Dafür setzt das Unternehmen auf erneuerbare Energieformen und plant zum Beispiel den Bau eines Biogas-Kraftwerkes inklusive Komplettumstieg auf Biogas bis 2040. Im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) setzt die KMG auf die Attraktivierung des Mobilitätsangebotes und den Ausbau des Angebotes.

#### Ressourcenzuflüsse, inkl. Ressourcennutzung

Um dem Risiko einer Unterversorgung notwendiger Ressourcen vorzubeugen, werden mit Lieferanten langfristige Beziehungen gepflegt. Die Stadtwerke Klagenfurt achten bei dem Zukauf benötigter Ressourcen nicht nur auf den richtigen Partner, sondern auch auf einen langfristigen Nutzen und das sogenannte „Total Cost of Ownership“-Prinzip, welches bereits in den Einkaufsausschreibungen berücksichtigt wird.

### Soziales – Eigene Belegschaft

#### Arbeitszeit

In den Stadtwerken Klagenfurt gibt es viele verschiedene Berufsgruppen mit unterschiedlichen Aufgaben. Um den unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Bedürfnissen gerecht zu werden, bietet das Unternehmen sowohl verschiedene Arbeitszeitmodelle bei zeitlicher Flexibilität als auch geregelte Arbeitszeiten mit lange im Voraus geplanten Schichtplänen für Mitarbeiter:innen. Weitere Regelungen, wie z. B. eingearbeitete Fenstertage oder Homeoffice, ermöglichen eine ausgewogene Work-Life-Balance und reduzieren negative Auswirkungen deutlich.

#### Sichere Beschäftigung

Im Vergleich zu anderen Unternehmen ist die Fluktuationsrate bei den Stadtwerken Klagenfurt seit Jahren sehr gering. Das liegt nicht nur an der Strategie der langfristigen Beschäftigung mit unbefristeten und teilweise unkündbaren Verträgen, sondern auch an Personalentwicklungsmaßnahmen, die Unsicherheiten über die eigene Situation in Bezug auf Finanzen, Gesundheit und Lebensplanung reduzieren.

#### Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Wie bereits beim Thema „Arbeitszeit“ erwähnt, legt das Unternehmen großen Wert auf eine ausgewogene Work-Life-Balance für Mitarbeiter:innen. Dieses Engagement wurde erstmals 2019 mit dem staatlichen Gütesiegel „Beruf und Familie“ ausgezeichnet.

#### Gesundheitsschutz und Sicherheit

Den Stadtwerken Klagenfurt sind die betriebliche Gesundheitsförderung und die Arbeitssicherheit wichtige Anliegen. Jährlich werden zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen für physische und psychische Gesundheit, Sportangebote sowie Schulungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz verwirklicht.

#### Tarifverhandlungen

Alle Mitarbeiter:innen unterliegen gesetzlichen Kollektivverträgen (KV). Aufgrund der großen Branchenvielfalt kommen mehrere KV zum Einsatz. Ebenfalls unterliegen Mitarbeiter:innen, die vor dem Jahr 2000 bereits bei den Stadtwerken angestellt waren, der sogenannten Vertragsbedienstetenordnung (VBO). Somit unterliegen alle Mitarbeitenden in der Entlohnung gesetzlichen Vorgaben, die von den jeweiligen Gewerkschaften verhandelt werden.

### Governance

#### Schulungen und Kompetenzentwicklung

Die Stadtwerke Klagenfurt setzen auf Kompetenzentwicklung der eigenen Mitarbeiter:innen und achten auf erforderliche Ausbildungen bei Neueinstellungen. Mit einem breiten Angebot an Schulungen in allen Bereichen, die der gesamten Belegschaft zugänglich sind, und der Fokussierung auf Lehrlingsausbildungen wird gleichzeitig einem Verlust von Wissen aufgrund von Pensionierungen entgegengewirkt.

#### Vereinigungsfreiheit

Die Mitarbeitenden der Stadtwerke Klagenfurt werden von gewählten Betriebsräten vertreten, die sich für positive Veränderungen im Sinne der Belegschaft einsetzen.

#### Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

Oberstes Ziel der Stadtwerke Klagenfurt ist es, die Versorgungssicherheit für die Bevölkerung zu gewährleisten unter Berücksichtigung laufender Investitionen in die Infrastruktur und die Energiewende.

#### Unternehmenskultur

Der STW-Wertekompass ist die Basis für das tägliche Handeln im Unternehmen: Kundenorientierung, Wertschätzung, Verbindlichkeit, offene und ehrliche Kommunikation, Lösungen finden, konstruktiv Feedback geben und die Zukunft als Chance sehen sind die Eckpfeiler.

#### Korruption, Bestechung & Vermeidung, Aufdeckung inkl. Schulungen

Für die Stadtwerke Klagenfurt ist es von besonderer Wichtigkeit, alle steuerlichen Pflichten zu erfüllen und die Gesetze ausnahmslos zu beachten. Vorteilszuwendungen sowie -annahmen aller Art durch Organe und Mitarbeitende der Stadtwerke Klagenfurt mit dem Ziel, Aufträge oder unbillige Vorteile für die Stadtwerke Klagenfurt, für sich oder einen Dritten zu generieren, sind verboten. Weiters setzen die Stadtwerke Klagenfurt mit einem Verhaltenskodex für Lobbyingaktivitäten gegenüber ihren Geschäftspartnern, der öffentlichen Hand, ihren Mitbewerbern sowie der interessierten Öffentlichkeit ein eindeutiges Zeichen von Transparenz und Qualität.

#### Schutz von Hinweisgeber:innen (Whistleblowers)

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen des HSchG (§ 7) ist die Identität der Hinweisgeberin bzw. des Hinweisgebers und der/des Betroffenen zu schützen. Hinweisgeber:innen, die berechtigte Hinweise erteilen, genießen den Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen gemäß § 20 HSchG. Diese Bestimmungen sind in einer Konzernrichtlinie festgehalten.

## Unsere wichtigsten Anspruchsgruppen. (2-29)

### Externe Stakeholder

- ⌘ Behörden/Regulator/Förderstellen
- ⌘ Bildungseinrichtungen
- ⌘ Geschäfts- und Kooperationspartner:innen
- ⌘ Gesetzgebung (EU, Bund, Land, Gemeinden)
- ⌘ Investor:innen/Banken
- ⌘ Kund:innen
- ⌘ Kundenbeirat
- ⌘ Lieferant:innen
- ⌘ Mitbewerber:innen
- ⌘ Presse/Medien

### Interne Stakeholder

- ⌘ Aufsichtsrat
- ⌘ Betriebsrat
- ⌘ Eigenes Unternehmen
- ⌘ Eigentümer:innen
- ⌘ Vorstand

***Als Unternehmen der Landeshauptstadt Klagenfurt  
am Wörthersee leiten uns die Interessen der Stadt,  
ihrer Bewohner und der Region.***

Wir unterstützen Klagenfurt bei der Umsetzung seiner Smart-City-Strategie und der Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens.

Der größte Treiber für die Stadtwerke Klagenfurt und somit der Top-CO<sub>2</sub>-Verursacher des Unternehmens liegt dabei in der Gasversorgung. Deshalb wurden hier bereits Weichen für eine fossilfreie Versorgung gelegt. Der Umstieg auf reines Biogas ist in Planung.

Ein weiterer Schwerpunkt betrifft die Wärmeversorgung der Landeshauptstadt, wenn es um Klimaschutz geht. Mit einem Anteil von über 90 % Biomasse übernimmt Klagenfurt eine Vorreiterrolle in Österreich. Der weitere Ausbau der Anschlussmöglichkeiten für die Bevölkerung und die kontinuierliche Reduzierung der CO<sub>2</sub>-verursachenden Produk-

tionsformen sind Eckpfeiler in der Umwelt- und Klimastrategie des Unternehmens.

In der Stromversorgung setzen die Stadtwerke Klagenfurt seit Jahren auf Grünstrom. Auch der Ausbau von dezentralen, erneuerbaren Produktionsformen wird weiter forciert, während die Netzinfrastruktur laufend an die Herausforderungen der Energiewende angepasst wird.

Ein weiterer Treiber ist der Bereich der Mobilität. Neben der Umstellung des eigenen Fuhrparks auf E-Autos gehört auch der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur zu den Kernthemen. Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) wird durch eine verkürzte Taktung sowie durch eine Verbesserung der Linienführung attraktiver und trägt somit zu einer Reduzierung des Individualverkehrs bei.

(3-3)

## Energie.

Die Stadtwerke Klagenfurt nehmen die Verantwortung als regionaler Energieversorger sehr ernst. Die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern bildet eines der zentralen Ziele des Unternehmens. Als Energieversorger mit einem derzeit noch sehr geringen Eigenproduktionsanteil geht es aber nicht nur um die Unabhängigkeit von fossilen Rohstoffen, sondern auch um eine größere Unabhängigkeit von der Strombörse.

(2-22)

Die Energie Klagenfurt GmbH ist überwiegend Händler von Energie und hat einen zu vernachlässigenden Eigenproduktionsanteil von nur 7,7 %. Eine langfristige und vorausschauende Strom-Beschaffungsstrategie zur Risikoabsicherung sowie die erfolgreichen kurzfristigen Kor-

rekturmaßnahmen zeigten ihren Erfolg. Im Geschäftsjahr 2024 war der Stromabsatz mit einer Höhe von 1,12 Terrawattstunden (TWh) leicht über dem Vorjahresniveau von 1,05 TWh. Die unterschiedlichen Konjunktorentwicklungen in einzelnen Branchen und der breit gefächerte Kundenmix sind für die stabile Entwicklung verantwortlich.

Der gesamte Stromumsatz der Energie Klagenfurt GmbH und der Online-Marke „Pullstrom“ ist zu 100 % grün. Die aktuellen Stromlabellings sind auf unseren Webseiten unter [stw.at](http://stw.at) sowie [pullstrom.at](http://pullstrom.at) abrufbar.

(417-1)

Diese 100 % werden auch in der Fernwärmeversorgung angestrebt. Durch den

Einsatz von biogener Erzeugung wird der Ausstoß von klimaschädlichen Gasen wesentlich verringert. Innerhalb der letzten Jahre konnte der Produktionsanteil von Fernwärme aus Biomasse auf 91 % erhöht werden.

### Klagenfurt hat im Vergleich zu anderen österreichischen Landeshauptstädten einen unschlagbar hohen Anteil an erneuerbarer Fernwärme.

Zukünftiges Ziel ist es, die Netzverdichtung in den nächsten Jahren forciert zu steigern und durch gezielte Neuerschließungen stetig den Fernwärmeanschlussgrad zu erhöhen. Dank langfristig abgesicherter Verträge mit unseren Lieferanten kann der Ausbau der Fernwärme weiter vorangetrieben werden.

Zum Angebot der Stadtwerke Klagenfurt gehört außerdem die optimale Versorgung mit Erdgas, die Wartung der Gasgeräte sowie die Durchführung von sicherheitstechnischen Überprüfungen. Aufgrund einer verstärkten Vertriebsoffensive konnte ein vergrößertes Neukundenwachstum akquiriert und der Gasabsatz um 25,5 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Auch bei der Versorgung mit Gas setzen die Stadtwerke Klagenfurt in Zukunft auf eine Unabhängigkeit von fossilen Rohstoffen und eine aktive Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Das Erdgas soll mittelfristig durch Biogas und Fernwärme ersetzt werden. Deshalb wird weiterhin in das Gasnetz investiert.

(305-5)

Der Energieverbrauch innerhalb der Organisation wird soweit möglich durch die eigenen Produkte abgedeckt. Dieser Verbrauch setzt sich aus Strom, Gas und Fernwärme zusammen. Die große Abweichung zum Vorjahr erklärt sich durch die detaillierte Datenerhebung. So wurde für das Jahr 2024 erstmalig der Energieeinsatz (Strom, Gas) für die eigene Fernwärme-Produktion in die Aufstellung des Eigenbedarfs einbezogen, weshalb der Gasverbrauch diesen massiven Anstieg verzeichnet. Aufgrund des Vorfalles im Wasserbereich im Berichtsjahr stieg der Stromverbrauch ebenfalls an, da mehr Wasser als sonst für Leitungsspülungen aus dem Erdreich gepumpt werden musste.

(3-3)

An allen Standorten werden laufend Maßnahmen getroffen, um den Energiebedarf zu senken bzw. im Strombereich durch Photovoltaik-Anlagen selbst zu erzeugen. So konnte 2024 durch die Umstellung von Standardbeleuchtung auf Präsenzmelder

allein im Hauptlager 88 % an Energie eingespart werden.

(302-1, 302-4, 302-5)

Fast 50 % des Eigenbedarfs an Strom werden in der Wasserversorgung für den Pumpvorgang benötigt. Seit Jahren werden in diesem Bereich Maßnahmen ergriffen, um die benötigte Strommenge für den Pumpvorgang selbst zu erzeugen. Denn um den Energieeinsatz für die Wasserversorgung zu senken, wäre es einerseits nötig, die Verluste von bereits gefördertem, kostbarem Trinkwasser im Verteilnetz zu verringern, andererseits wäre es erforderlich, die elektrische Eigenversorgung der Wasserförderanlagen beispielsweise durch Photovoltaik-Anlagen zu optimieren. So wurde bereits eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der

Gewinnungsanlage Straschitz angebracht, eine weitere ist auf den begrünten Wasserkammern des Hochbehälters Spitalberg montiert. Ebenfalls wurde in der Gewinnungsanlage Zwirnowald ein Trinkwasserkraftwerk zur Senkung des Stromeinsatzes errichtet. Im Jahr 2024 konnten mit diesem Trinkwasserkraftwerk 206.410 kWh (2023: 204.134 kWh) Strom erzeugt werden. 2024 betrug der Energiebedarf der Wasserförderung 0,28 kWh/m<sup>3</sup>.

(302-5)

Der Energieverbrauch außerhalb der Organisation stellt die verkauften Energiemengen dar und setzt sich ebenfalls aus den Produkten Strom, Gas und Fernwärme zusammen.

(302-2)

#### Eigenverbrauch Energie Stadtwerke Klagenfurt AG 2024

# 78.310.880

(2023: 7.958.838)

Werte in kWh

**Strom 2024**  
**6.471.848**

(2023: 4.144.458)

**Gas 2024**  
**69.015.675**

(2023: 1.021.651)

**Fernwärme 2024**  
**2.823.357**

(2023: 2.792.729)

Abbildung 5: Eigenverbrauch Stadtwerke Klagenfurt Konzern (302-1)

#### Energieverbrauch außerhalb der Stadtwerke Klagenfurt AG 2024

# 2.099.975.300

(2023: 1.933.985.400)

Werte in kWh

**Strom 2024**  
**1.160.353.580**

(2023: 1.090.388.230)

**Gas 2024**  
**492.576.830**

(2023: 395.832.440)

**Fernwärme 2024**  
**447.044.890**

(2023: 447.764.730)

Abbildung 6: Energieverbrauch außerhalb Organisation (302-2)

## Klimaschutz – Emissionen.

Um die eigenen CO<sub>2</sub>-Treiber identifizieren zu können, haben die Stadtwerke Klagenfurt für 2022 zum ersten Mal eine CO<sub>2</sub>-Bilanz über das gesamte Unternehmen erstellt und seitdem Jahr für Jahr verfeinert. Die Treibhausgas-Berichterstattung erfüllt die Kriterien des Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protocol). Im Standard des GHG-Protocols werden Treibhausgas-Emissionen in drei Bereiche – sogenannte Scopes – eingeteilt.

**Scope 1** umfasst alle direkten Emissionen, die durch firmeninterne Tätigkeiten und Aktivitäten anfallen: Eigenproduktion von Fernwärme und der Kraftstoffverbrauch unserer KMG-Flotte und unseres haus-eigenen Fuhrparks.

**Scope-2**-Emissionen ergeben sich indirekt aus den zugekauften Energiemengen für den eigenen Bedarf und zur Kompensierung von Strom-Netzverlusten. Für 2024 wurde die Abfrage für den Eigenverbrauch weiter verfeinert. Eine Unterteilung in eigene und gemietete Objekte hat bisher allerdings noch nicht stattgefunden, weshalb der Eigenverbrauch derzeit in Scope 2 zusammengefasst wird. Auch wurde die Aufstellung des Eigenverbrauchs um einen standort- und markt-basierten Vergleich sowie um die Darstellung der biogenen Anteile in der Fernwärmeproduktion erweitert.

Unter **Scope 3** fallen weitere indirekte Treibhausgas-Emissionen in der vorgela-

gerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette. In dieser Bilanz sind derzeit nur die verkauften Energiemengen aus der nachgelagerten Wertschöpfungskette erfasst. Die restlichen Kategorien werden bis zur gesetzlichen Berichtspflicht erarbeitet.

(3-3, 305-1, 305-2, 305-3)

Die Stadtwerke Klagenfurt setzen ihren erfolgreichen Weg in Richtung nachhaltiger Energiezukunft konsequent fort. Die 2021 gemeinsam mit der Landeshauptstadt Klagenfurt gegründete KDSG Klagenfurt Dachstrom GmbH hat sich als Schlüsselakteur in der Umsetzung des Smart-City-Konzepts etabliert und treibt

die Nutzung städtischer Dachflächen für die Ökostromerzeugung weiter voran. Das gemeinsame Unternehmen, an dem die Stadtwerke Klagenfurt AG mit 74,9 % und die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee mit 25,1 % beteiligt sind, hat seit seiner Gründung bereits bedeutende Erfolge erzielt.

Die systematische Evaluierung und Nutzung geeigneter Dachflächen städtischer Immobilien für die Photovoltaik-Stromerzeugung zeigt die Vorreiterrolle der Stadt im Bereich des nachhaltigen Klimaschutzes. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen KDSG und der Energie Klagenfurt GmbH werden Synergien

optimal genutzt und der Ausbau der erneuerbaren Energien effizient vorangetrieben.

(3-3)

Die Energie Klagenfurt konnte im Geschäftsjahr 2024 ihre Position als führender regionaler Energiedienstleister weiter ausbauen. Zu den bereits bestehenden Anlagen wurden weitere Photovoltaik-Installationen durchgeführt, was zu einem Gesamtwert von bis dato 2.031,975 kWp seit Umsetzungsbeginn führt. Dies entspricht insgesamt ca. 9.000 m<sup>2</sup> Modulfläche mit ca. 1.770.824 kWh Energieproduktion im Jahr 2024 für ca. 453 Haushalte.

Die Energie Klagenfurt hat ihr Engagement im Privat- und Gewerbekundenbereich verstärkt und strebt nun den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen an.

Im Bereich der E-Mobilität verzeichnet die Stadtwerke-Tochter Energie Klagenfurt weiterhin ein dynamisches Wachstum. Die Zahl der Ladestationen wurde von 223 (Ende 2023) auf aktuell 247 Standorte bzw. 494 Ladepunkte erhöht, womit die Energie Klagenfurt ihre Position als größter Ladeinfrastruktur-Anbieter Kärntens weiter gefestigt hat. Die CO<sub>2</sub>-Einsparung im Vergleich zu herkömmlichen Verbrennerfahrzeugen durch die Nutzung von 100 % Ökostrom an den

Ladestationen konnte im Jahr 2024 auf beachtliche 1.039 Tonnen gesteigert werden.

Ein besonderer Fokus lag 2024 auf der Modernisierung der bestehenden Infrastruktur. Die Stadtwerke Klagenfurt e-mobil App wurde weiterentwickelt und bietet in Zusammenarbeit mit dem ElektroMobilitätsClub (EMC) nun noch attraktivere Konditionen für Mitglieder.

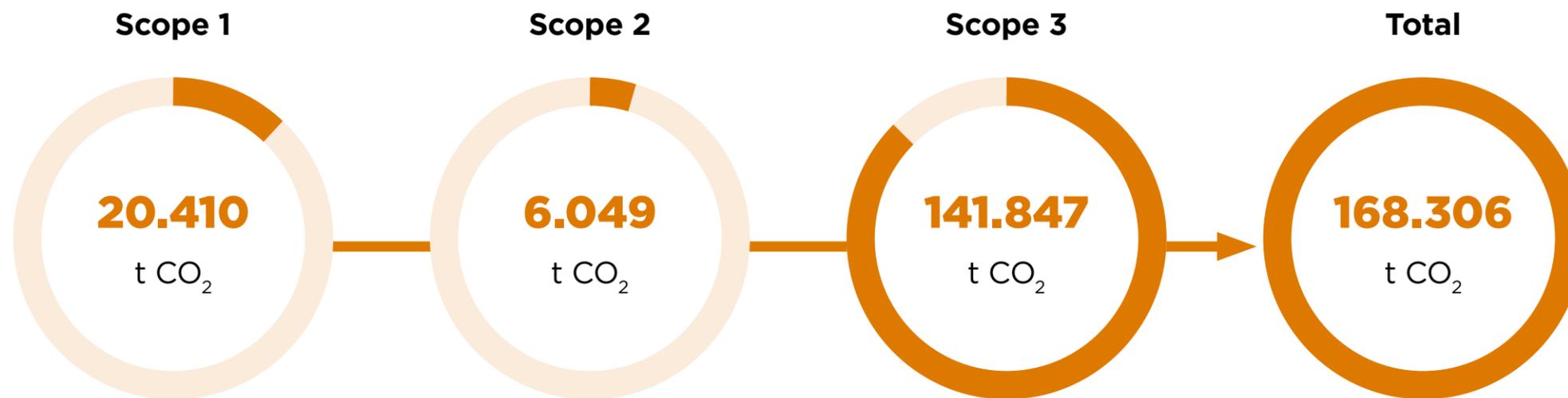


Abbildung 7: CO<sub>2</sub>-Bilanz Konzern (305-1, 305-2, 305-3)

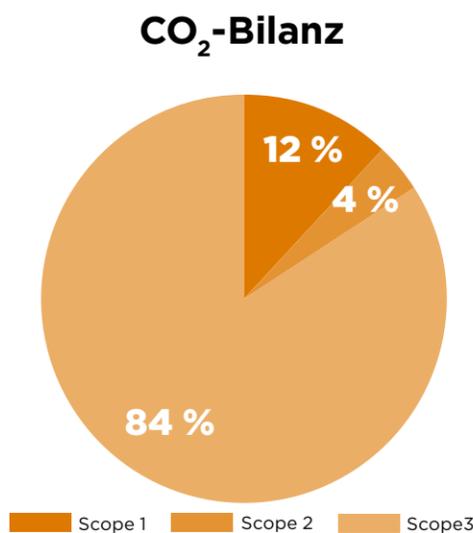


Abbildung 8: Diagramm CO<sub>2</sub>-Bilanz

**CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Stadtwerke Klagenfurt AG**

| Scope 1                             | 2024                           | ANTEIL IN PROZENT |
|-------------------------------------|--------------------------------|-------------------|
| Eigenproduktion Fernwärme           | <b>13.859 t CO<sub>2</sub></b> | 8,23 %            |
| Busflotte KMG Klagenfurt Mobil GmbH | <b>6.147 t CO<sub>2</sub></b>  | 3,65 %            |
| Firmenfahrzeuge                     | <b>405 t CO<sub>2</sub></b>    | 0,24 %            |
| <b>Summe</b>                        | <b>20.410 t CO<sub>2</sub></b> | <b>12,13 %</b>    |

| Scope 2                             | 2024                          | ANTEIL IN PROZENT |
|-------------------------------------|-------------------------------|-------------------|
| Eigenverbrauch Energie marktbezogen | <b>298 t CO<sub>2</sub></b>   | 0,18 %            |
| Netzverluste                        | <b>5.750 t CO<sub>2</sub></b> | 3,42 %            |
| <b>Summe</b>                        | <b>6.049 t CO<sub>2</sub></b> | <b>3,59 %</b>     |

| Scope 3*           | 2024                            | ANTEIL IN PROZENT |
|--------------------|---------------------------------|-------------------|
| Verkaufte Energie* | <b>141.847 t CO<sub>2</sub></b> | 84,28 %           |
| <b>Summe</b>       | <b>141.847 t CO<sub>2</sub></b> | <b>84,28 %</b>    |

Summe Scope 1, 2, 3

# 168.306 t CO<sub>2</sub>

100 %

 Abbildung 8: CO<sub>2</sub>-Bilanz Konzern (305-1, 305-2, 305-3)

\* beinhaltet nur die verkaufte Energiemenge aus der nachgelagerten Wertschöpfungskette

**Erklärtes Ziel für 2024 ist es nicht nur, die Anzahl der Ladestationen in Kärnten weiter auszubauen, sondern auch den Bestand der Ladeinfrastruktur mittels Pay-Terminal für verschiedene Kartensysteme (inklusive Apple- und Garmin-Pay) umzurüsten.**

Für das kommende Jahr haben sich die Stadtwerke Klagenfurt zum Ziel gesetzt, ihre Vorreiterrolle im Bereich der nachhaltigen Energieversorgung weiter auszubauen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf:

- \* Der Integration innovativer Speicherlösungen für Photovoltaik-Anlagen
- \* Der Erweiterung des E-Mobilitäts-Ladernetzes um weitere Standorte
- \* Der Entwicklung neuer Energiemanagement-Services für Privat- und Geschäftskund:innen
- \* Der Förderung von Energiegemeinschaften im Stadtgebiet

Die Stadtwerke Klagenfurt verstehen sich als Komplettanbieter im Bereich

der nachhaltigen Energiewende und setzen dabei auf die Synergien zwischen Photovoltaik und E-Mobilität. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung beider Bereiche leistet das Unternehmen einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der städtischen Klimaziele und zur nachhaltigen Transformation der regionalen Energieversorgung.

(305-5)

Neben der E-Ladeinfrastruktur für Privat-Pkw setzt die STW-Tochter KMG Klagenfurt Mobil GmbH auf ein attraktives Angebot im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Basierend auf dem Mobilitätskonzept 2035 stand der September 2023 ganz im Zeichen eines

neuen und erweiterten Liniennetzes mit einer Verkürzung der Taktungen, welche seitens der Fahrgäste überaus gut angenommen wurde. Im Dezember 2024 wurde das Netz erstmals größer adaptiert. Auf Basis von zusammengeführten Kundenrückmeldungen wurden die Linien 2, 20, 4, 6 und 9 angepasst. Ebenso wurde der Abendverkehr angepasst. Das Ziel, die Fahrgastzahlen bis 2030 zu verdoppeln und damit den Individualverkehr in der Stadt Klagenfurt auf ein Minimum zu reduzieren, bleibt weiter aufrecht.

(305-5)

| Einsparung CO <sub>2</sub> -Energieverbrauch markt- vs. standortbezogen |  | 2024                           |
|---|--|--------------------------------|
| Scope 2 - Energie standortbezogen                                       |  | <b>1.719 t CO<sub>2</sub></b>  |
| Scope 2 - Energie marktbezogen  |  | <b>298 t CO<sub>2</sub></b>    |
| <b>Einsparung durch eigene Produkte</b>                                 |  | <b>1.421 t CO<sub>2</sub></b>  |
| Biomasse-Anteil Fernwärme-Produktion                                    |  | 2024                           |
| Eigenproduktion   |  | <b>72 t CO<sub>2</sub></b>     |
| zugekaufte Fernwärme  |  | <b>11.099 t CO<sub>2</sub></b> |

## Kreislaufwirtschaft.

Als öffentliches Unternehmen sind wir uns unserer großen Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern Klagenfurts und den nachkommenden Generationen bewusst. Der sparsame Umgang mit Ressourcen schont nicht nur die Umwelt, sondern fördert das Kostenbewusstsein und erhöht damit die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens.

Unsere Nachhaltigkeitsziele sind dabei der rote Handlungs- und Gesprächsleitfaden zur laufenden Weiterentwicklung des Pro-

dukt- und Dienstleistungsportfolios sowie für den verantwortungsvollen Umgang mit unseren Mitarbeiter:innen wie mit den natürlichen Ressourcen und Infrastrukturen. (3-3)

Als kommunaler Dienstleister mit den Hauptprodukten Energie und Wasser fällt kein Verpackungsmüll an. Abfälle fallen nur im Rahmen unserer eigenen Aktivitäten an. (301-1, 301-2, 301-3)

Die Elektro- und Elektronikgeräte wurden 2024 vom Verwerter als Eisen- und Stahlabfälle eingestuft und in dieser Kategorie miteingefasst. Der hohe Anteil an Kupfer im Berichtsjahr erklärt sich aufgrund der Verwertung eines Trafos und einer Erdschlussdrossel.



| Der Verwertung zugeführte Stoffe (kg/Jahr)  | 2024           | 2023           |
|---|----------------|----------------|
| Eisen- und Stahlabfälle, verunreinigt   | 75.940         | 69.940         |
| Elektrische und elektronische Geräte sowie Geräteteile, ohne umweltrelevante Mengen an gefährlichen Abfällen oder Inhaltsstoffen    | 9.560          | 6.520          |
| Elektro- und Elektronik-Altgeräte – Großgeräte mit einer Kantenlänge größer oder gleich 50 cm, mit gefahrenrelevanten Eigenschaften | 0              | 2.740          |
| Elektro- und Elektronik-Altgeräte – Kleingeräte mit einer Kantenlänge kleiner 50 cm, mit gefahrenrelevanten Eigenschaften           | 0              | 1.440          |
| Aluminium, Aluminiumfolien  | 1.850          | 2.890          |
| Kupfer  | 8.500          | 2.080          |
| Kabel   | 5.830          | 8.320          |
| NE-Metallschrott, NE-Metallemballagen   | 2.680          | 0              |
| Bleiakkumulatoren   | 2.600          | 2.220          |
| Kabel mit gefährlichen Isolierstoffen (Teer, Öl u. dgl.)  | 6.140          | 6.600          |
| Gemische von Verpackungsmaterialien   | 0              | 2.080          |
| Mähgut, Laub  | 1.520          | 240            |
| Holz-, Baum- und Strauchschnitt   | 41.005         | 26.060         |
| <b>Summe</b>  | <b>155.625</b> | <b>131.130</b> |

Abbildung 9: Der Verwertung zugeführte Abfälle (301-2)

| Dem Recycling zugeführte Stoffe (kg/Jahr)                      | 2024          | 2023          |
|--|---------------|---------------|
| Schnitt- und Stanzabfälle                                      | 1.894         | 0             |
| Altpapier, Papier und Pappe unbeschichtet                      | 64.547        | 58.640        |
| Weißglas (Verpackungsglas) nicht liz.                          | 175           | 0             |
| Buntglas (Verpackungsglas) nicht liz.                          | 30            | 140           |
| Polystyrol, Polystyrolschaum                                   | 112           | 91            |
| Leichtfraktion aus der Verpackungssammlung                     | 1.390         | 870           |
| Küchen- und Speiseabfälle, die tierische Speisereste enthalten | 0             | 100           |
| <b>Summe</b>   | <b>68.148</b> | <b>61.864</b> |

Abbildung 10: Recycelte Abfälle (301-2)

**SOZIALES.**

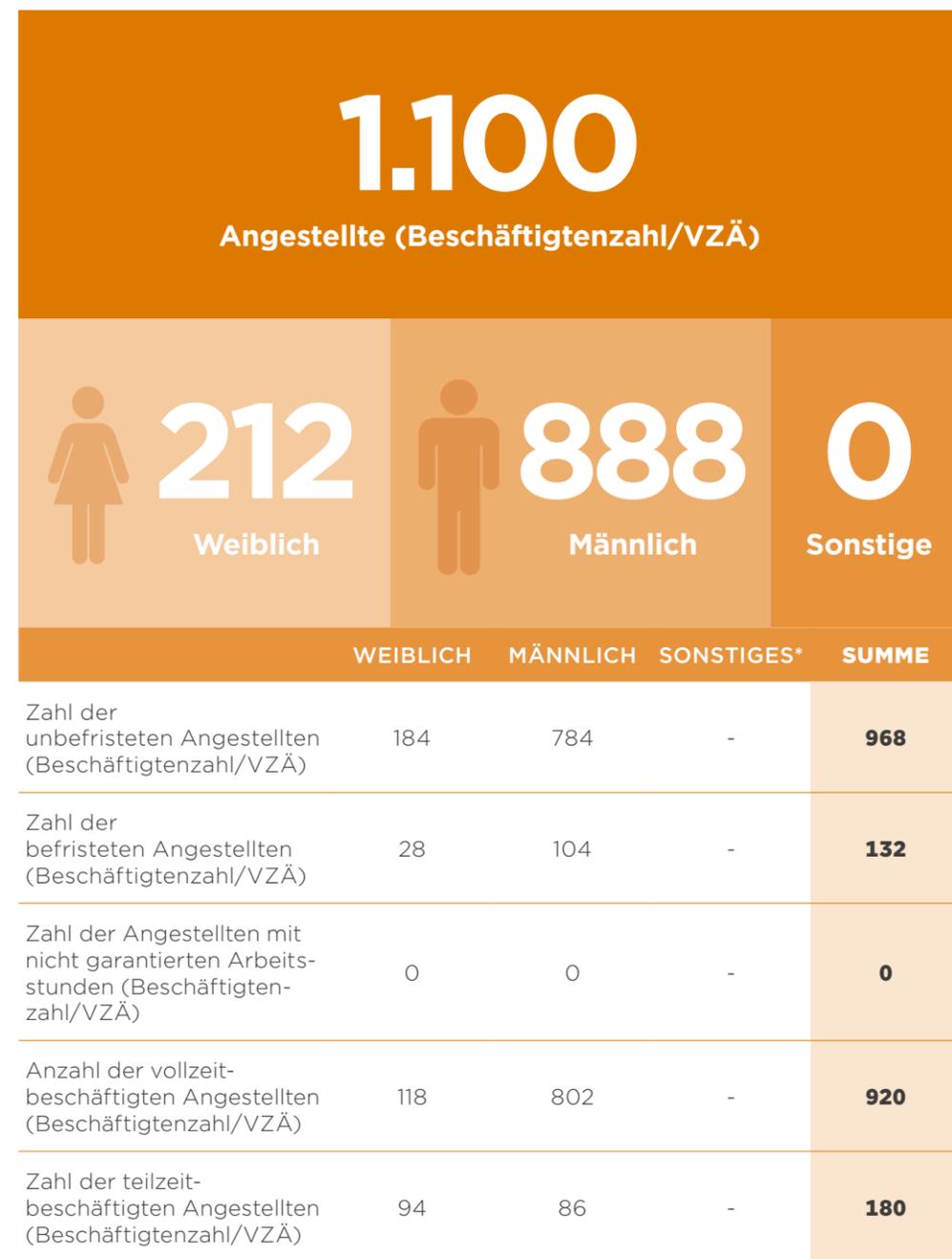


Abbildung 11: Angestellte (2-7) | \*Geschlecht, wie von den Angestellten selbst angegeben

## Unsere Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter.

*Als einer der größten Arbeitgeber in der Region erkennen die Stadtwerke Klagenfurt ihre gesellschaftliche Verantwortung gegenüber den 1.100 Mitarbeitenden. Denn hinter dem Erfolg des Unternehmens steckt allein der tägliche Einsatz von allen Arbeitnehmer:innen.*

Die Mitarbeiter:innen schätzen die Stadtwerke Klagenfurt als verlässlichen und sicheren Arbeitgeber. Die Loyalität und die Identifikation mit dem Unternehmen sind die Stärken der Stadtwerke Klagenfurt.

Genauso vielfältig wie die zahlreichen Geschäftsbereiche ist auch das Berufsangebot. Egal ob Lehrling, Praktikant:in oder Hochschulabsolvent:in, Techniker:in oder Betriebswirt:in, Bademeister:in, Bestatter:in oder Busfahrer:in – die Stadtwerke Klagenfurt bauen auf engagierte Talente, die die STW-Familie mit Begeisterung und Einsatzbereitschaft, Freude am Umgang mit Menschen und Maschinen, Flexibilität, Kunden- und Serviceorientierung erweitern.

Um weiterhin Höchstleistungen zu liefern, ist es daher wichtig, die Richtigen anzusprechen, ihre Potenziale zu entfalten und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens dauerhaft zu steigern. Die Stadtwerke Klagenfurt fördern die interne Mobilität der Mitarbeiter:innen, vor allem unter den Lehrlingen. Dazu zählen Job Rotation und Job Enlargement, um alle Bereiche des Unternehmens kennenzulernen. Alle Stellenausschreibungen wer-

den zuerst intern ausgeschrieben, und die interne Besetzung wird priorisiert. Mitarbeiter:innen, deren Stellen durch Erneuerungen wegfallen, werden umgeschult und in anderen Bereichen eingesetzt.

(3-3)

97 % unserer Mitarbeitenden unterliegen gesetzlichen Kollektivverträgen (KV). Nachdem die Stadtwerke Klagenfurt im Jahr 2000 von einem Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Klagenfurt in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurden, bekamen alle Mitarbeitenden, die zu diesem Zeitpunkt angestellt waren, den Status eines/einer Vertragsbediensteten. Alle danach eingestellten Mitarbeiter:innen wurden in einen gemäß ihrer Beschäftigung zutreffenden Kollektivvertrag eingestuft. Diese Einstufung erfolgt auf Basis einer Regelung und eines konzernweiten Vergleichs über Planstellen, Qualifikation und Tätigkeitsfeld.

(2-19, 2-20, 2-30).

Das Verhältnis zwischen der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person in der Organisation und dem mittleren Niveau (Median) der Jahresgesamt-

vergütung aller Angestellten (ohne die höchstbezahlte Person) betrug 5,36. Das Verhältnis des prozentualen Anstiegs der Jahresgesamtvergütung für die höchstbezahlte Person in der Organisation zum mittleren prozentualen Anstieg der Jahres-

gesamtvergütung für alle Angestellten (ohne die höchstbezahlte Person) betrug 1,22. Die Berechnungsgrundlage entspricht der GRI-Vorgabe.

(2-21)

| ELTERNTEILZEIT   | WEIBLICH | MÄNNLICH | SUMME        |
|--|----------|----------|--------------|
| Anzahl Angestellte mit Anspruch auf Elternzeit 31.12.2024  | 6        | 46       | <b>52</b>    |
| Anzahl der MA, die Elternzeit in Anspruch nehmen   | 6        | 3        | <b>9</b>     |
| Anzahl der MA, die nach Elternzeit an Arbeitsplatz zurückgekehrt sind  | 6        | 3        | <b>9</b>     |
| Anzahl der MA, die nach Elternzeit an Arbeitsplatz zurückgekehrt sind und nach 12 Monaten noch beschäftigt waren | 6        | 3        | <b>9</b>     |
| Rückkehrrate   | 100 %    | 100 %    | <b>100 %</b> |
| Verbleibrate   | 100 %    | 100 %    | <b>100 %</b> |

Abbildung 12: Elternzeit (401-3)

## Gesundheits- & Arbeitsschutz.

Unter dem Motto „Ein Unternehmen ist immer so fit wie seine Mitarbeitenden“ steht das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Stadtwerke Klagenfurt. Es basiert auf einer modernen Unternehmensstrategie mit dem Ziel, Krankheiten am Arbeitsplatz vorzubeugen, Gesundheit zu stärken und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen zu verbessern. Seit März 2015 haben die Stadtwerke Klagenfurt einen eigenen betrieblichen Gesundheitsmanager. (3-3)

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement der Stadtwerke Klagenfurt agiert auf Basis des bio-psycho-sozialen Gesundheitsmodells. In den Haupthandlungsfeldern Bewegung, Ernährung und psychische Gesundheit wurden 2024 unterschiedliche Maßnahmen für alle Mitarbeitenden angeboten:

- ✦ Um das Muskel-Skelett-System beweglich und ausgeglichen zu halten, gab es Gruppenkurse in Präsenz wie Rückenfit, Body-Fit, Kord-X und Yoga.
- ✦ Beim Sportklettern als Gesundheitsförderung wurde Kraft und Ausdauer in Verbindung mit Gleichgewichtsgefühl und Koordination trainiert.
- ✦ Als Training für das Herz-Kreislaufsystem gab es Stand-Up-Paddling, vergünstigte sportmedizinische Leistungstests sowie gemeinschaftliche Aktivitäten wie Firmen-Laufveranstaltungen und Nordic-Walking-Bewerbe – den X-Trail-BusinessRun, den Kärntner Businesslauf, Kärnten Lläuft, Glantaler Wasserweglauf, Kirschblütenlauf, Altstadtlauf Klagenfurt, Zeiselburgtrail sowie den Company-Triathlon.
- ✦ In Kooperation mit der STW-Betriebs-sportgemeinschaft (BSG) wurden bereichsübergreifend attraktive ein- und mehrtägige Bewegungsangebote (Radtouren, Wintersporttage, Klettersteige...) durchgeführt.
- ✦ Für die Unterstützung der psychischen Gesundheit steht allen Mitarbeiter:innen ein kostenfreies Coaching zur Verfügung.
- ✦ Zum Thema Stressprävention fand ein Workshop „body & soul“ sowie eine Einheit zur progressiven Muskelrelaxation nach Jacobson statt.
- ✦ Zum Thema Ernährung gab es eine unternehmensweite, zeitlich begrenzte Obst-Aktion. Persönliche Ernährungsberatungen, Fastenwochen im Frühling und Herbst, einen Grillworkshop (gesunde Ernährung) sowie eine gesunde Jause für Lehrlinge standen ebenso am Programm.
- ✦ Augentrainings und Massagen rundeten das breit gefächerte BGM-Angebot ab.



Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildete das Projekt „Bike2Work“ mit dem gesundheitlichen Aspekt, Bewegung in den Alltag zu integrieren. Für das Bike2Work-Projekt wurden die Stadtwerke Klagenfurt vom Bundesministerium für Kompetenz im Klimaschutz ausgezeichnet. Dank dieses Projektes konnte der Anteil der Mitarbeitenden, die mit dem Rad zur Arbeit fahren, auf über 23 % (im Vorjahr 21 %) gesteigert werden.

Unterstützt wird das betriebliche Gesundheitsmanagement von der App „Moveeffect“, die man als ein „soziales Netzwerk“ für Bewegungs- und Gesundheitsförderung im unternehmerischen Umfeld sehen kann. Bisher ist mehr als die Hälfte der Beschäftigten registriert.

Die digitalen BGM-Angebote umfassten zur Bewegungsmotivation den sogenannten „Büro Buddy“ und die 45-tägige MOVE-DAYS Bewegungs-Challenge mit dem Schwerpunkt „GEMEINSAM MEHR BEWEGEN“.

Zugriff zu und Informationen über die Angebote erhalten die Mitarbeiter:innen mittels Plakaten mit QR-Codes, per E-Mail sowie bei Instruktionen. Ebenso über die App „Moveeffect“ und das Intranet, welche auch über externe Mobiltelefone abrufbar sind. Über die Moveeffect-App werden sämtliche Anmeldeprozesse für alle BGM-Maßnahmen und BSG-Aktivitäten abgewickelt.

Zu den Online-Angeboten zählen auch monatliche, digitale Echtzeit-Impulsvorträge für alle Mitarbeitenden der Stadtwerke Klagenfurt mit relevanten und abwechslungsreichen Gesundheitsthemen.

Sowohl auf die Verhaltensprävention als auch auf die Verhältnisprävention wird geachtet. Ein Beitrag dazu ist die Führungskräfteentwicklung sowie die Flexibilisierung der Arbeitszeit in einigen Bereichen (z.B. ServiceCenter), um einen erhöhten Handlungsspielraum zu ermöglichen. Neben Arbeitsplatz-Ergonomie und JOBike-Sicherheitsschulungen gab es eine Online-Schulung für alle Führungskräfte zum Thema „GESUND FÜHREN“. (403-6)

Ebenso wie die allgemeine Gesundheit der Mitarbeitenden wird das Thema Arbeitssicherheit großgeschrieben. Die Stadtwerke Klagenfurt verfolgen in den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz die Ziele unfallfreies Arbeiten, Selbstschutz, Gefahrenidentifikation, Kommunikation und Bewusstseinsbildung. Zur Gewährleistung der Gesundheit der Belegschaft tragen insbesondere die Sicherheitsfachkräfte und Sicherheitsvertrauenspersonen bei. (3-3)

Regelmäßig erfolgen in den verschiedenen Bereichen im Unternehmen Tätigkeits- und Arbeitsplatzevaluierungen. Auf dieser Basis werden Begehungen von Führungskräften und dem Präventiv-

dienst durchgeführt. Für die Erkennung von arbeitsbedingten Gefahren und die Bewertung von Risiken gibt es die Konzernrichtlinie „Umgang mit Arbeitsunfällen, Beinaheunfällen und gefährlichen Situationen“. In dieser Richtlinie sind auch die Verantwortlichkeiten genau definiert. Die Meldungen zu arbeitsbedingten Gefahren werden von Sicherheitsfachkräften und der Arbeitsmedizin bearbeitet. Daraus werden Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung gefährlicher Situationen abgeleitet und kommuniziert.

(403-1, 403-2, 403-8)

Mitarbeitervertreter:innen als Sicherheitsvertrauenspersonen (SVP) werden im Unternehmen in Abstimmung mit dem Präventivdienst ausgebildet und bestellt. In der STW AG gibt es nach § 88 zwei ArbeitnehmerInnenschutzausschüsse, kurz ASA:

- \* Im Bereich Energie Klagenfurt GmbH - Segment Strom
- \* Im Bereich KMG Klagenfurt Mobil GmbH - Fahrbetrieb

(403-4)

Regelmäßige Schulungen und Unterweisungen zum Thema Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sind ein fixer Bestandteil der Weiterbildungsmaßnahmen. Der Schulungs- und Unterweisungsbedarf richtet sich nach den festgelegten Stellenbeschreibungen sowie den Tätigkeits- und Arbeitsplatzevaluierungen. Für operatives Personal im Klagenfurter Netzgebiet werden vor Beginn der Bausaison

die verpflichtenden Unterweisungen und Schulungen mit Unterstützung der Präventivdienste durchgeführt.

Schulungen und Unterweisungen, die teilweise auch von externen Unternehmen durchgeführt werden, sind für die betroffene Mitarbeitergruppe kostenlos und finden während der regulären Arbeitszeit statt. 2024 wurden in 36 Unterweisungen über 500 Mitarbeiter:innen geschult. Die Effektivität der Schulungen und Unterweisungen wird jährlich über eine mündliche Befragung der Mitarbeitenden überprüft. Mögliche Verbesserungen werden dabei in zukünftige Schulungspläne aufgenommen. Änderungen in der Gesetzgebung (Normen und Richtlinien etc.) werden ebenfalls in die Inhalte der Unterweisung eingearbeitet. Auch externe Partner, die für das Unternehmen Arbeiten ausführen, erhalten bei Bedarf eine Sicherheitseinweisung und werden zur Einhaltung dieser Regeln verpflichtet. In Planung ist eine Unterstützung durch ein Lernmanagementsystem mit interaktiven Schulungsthemen für die erforderlichen Mitarbeitergruppen.

2024 wurde der strategische Arbeitnehmerschutz unter der Kampagne „Gib Acht“ in Schulungen und Unterweisungen aufgenommen. Ein wichtiger Aspekt war die Sensibilisierung der Führungskräfte mit einem Workshop über Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit. Diese Schulungen werden weiterführend in allen Führungsebenen etabliert.

(403-5, 403-7)

Im Berichtsjahr 2024 ereigneten sich in den Stadtwerken Klagenfurt 23 meldepflichtige Arbeitsunfälle, die großteils in der Kategorisierung **Leicht** einzustufen sind. Dies entspricht einer Unfallrate von 21,66 ‰ (Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter:innen). Der Unfallschweregrad veränderte sich von 13,59 Ausfallstagen in 2023 auf 12,76 Ausfallstage pro Arbeitsunfall im Berichtsjahr. Auf den Branchenvergleich von Österreichs Energie umgelegt, bedeutet dies einen LTIF (Lost Time Injury Frequency) von 12,45 (LTIF Bewertung: Arbeitsunfälle pro 1.000.000 geleisteter Arbeitsstunden). Im Berichtsjahr gab es weder tödliche noch Arbeitsunfälle mit schweren Folgen oder arbeitsbedingte Erkrankungen.

(403-9, 403-10)

Darüber hinaus stellen die Stadtwerke Klagenfurt Zugang zu einer qualifizierten arbeitsmedizinischen Dienstleistung sicher, welche die lokalen gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Informationen zu den verfügbaren arbeitsmedizinischen Diensten erhalten die Mitarbeitenden jeweils bei Aufnahme der Tätigkeit und Einweisung. Die Dienste werden während der regulären Arbeitszeit angeboten.

(403-3)



**Regelmäßige Schulungen und Unterweisungen zum Thema Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sind ein fixer Bestandteil der Weiterbildungsmaßnahmen.**

## Schulungen & Kompetenzentwicklung.

Das Unternehmen besitzt eine umfassende Schulungsstrategie. Es werden Aus- & Weiterbildungen seitens der Personalabteilung geplant und für jede/jeden Mitarbeiter:in zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden alle Mitarbeitenden in der persönlichen und beruflichen Entwicklung unterstützt sowie durch Aus- & Weiterbildungen gefördert. Ebenfalls finden regelmäßig Führungskräfte-seminare und Coachings statt.

(3-3, 404-2)

Einmal im Jahr finden Mitarbeitergespräche statt, in denen unter anderem über die weitere berufliche Entwicklung gesprochen wird.

(404-3)

Durchschnittlich verbrachte jede/jeder Mitarbeiter:in 5,43 Stunden für Aus- und Weiterbildung im Berichtszeitraum.

(404-1)

|   | WEIBLICH | MÄNNLICH | SONSTIGES* | NICHT OFFENGELEGT | SUMME        |
|---|----------|----------|------------|-------------------|--------------|
| Stundenanzahl bei Angestellten (Beschäftigtenzahl/VZÄ)  | 5,48     | 5,42     | -          | -                 | <b>10,90</b> |
| Stundenanzahl bei unbefristeten Angestellten (Beschäftigtenzahl/VZÄ)                          | 5,19     | 4,91     | -          | -                 | <b>10,10</b> |
| Stundenanzahl bei befristeten Angestellten (Beschäftigtenzahl/VZÄ)                            | 7,43     | 9,25     | -          | -                 | <b>16,68</b> |
| Stundenanzahl bei vollzeitbeschäftigten Angestellten (Beschäftigtenzahl/VZÄ)                  | 6,72     | 5,72     | -          | -                 | <b>12,44</b> |
| Stundenanzahl bei teilzeitbeschäftigten Angestellten (Beschäftigtenzahl/VZÄ)                  | 3,93     | 4,30     | -          | -                 | <b>8,23</b>  |
| Stundenanzahl bei Angestellten mit nicht garantierten Arbeitsstunden (Beschäftigtenzahl//VZÄ) | 0        | 0        | -          | -                 | 0            |

Abbildung 13: Aus- und Weiterbildung (404-1) | \*Geschlecht, wie von den Angestellten angegeben



## Verbraucher:innen und Endnutzer:innen.

Neben der zukunftsfiten Ausgestaltung von Erzeugungsformen, Leitungsnetzen, Speichern und Verbrauch von Energie sorgen die Infrastrukturen für Trinkwasser und Telekommunikationseinrichtungen für das reibungslose Funktionieren der Stadt. Diese Infrastruktur, genauso wie die beliebten Freizeiteinrichtungen, die Stadtwerke-Strandbäder Klagenfurt, Loretto und Maiernigg, müssen auch in Zukunft für alle Kund:innen sichergestellt werden und leistbar bleiben. Die Angebote unserer Tochtergesellschaften BKG Bestattung Kärnten GmbH und PSG Poster Service GmbH komplettieren das Leistungsportfolio.

(3-3)

Aber nicht nur die Produkt- und Dienstleistungsangebote spielen eine wesentliche Rolle, sondern auch die Servicequalität im Umgang mit den Kunden. Die letzten Jahre waren geprägt von Energiekrise und Energiewende. Deshalb kam es zu mehr Kundenanfragen als üblich. Der professionelle Umgang in dieser Zeit ist durch die Zertifizierung des ServiceCenters entsprechend ISO 18295-1 als Customer Contact Center bestätigt.

## Versorgungssicherheit.

### Sichere Energieversorgung

Klagenfurt hat eine Versorgungszuverlässigkeit im Strombereich von fast 100 % (99,999 % in 2024). Das heißt, durchschnittlich war die Stromversorgung 2024 nur 2,39 Minuten (von den 525.960 Minuten eines Jahres!) nicht gewährleistet. Informationen über die Bereiche Fernwärme und Gas sind in Kapitel 2.1 Energie nachzulesen.

### Nachhaltige Wasserversorgung

Als Wasserversorger der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee versor-

gen die Stadtwerke Klagenfurt 98 % der Bevölkerung mit Trinkwasser (ca. 18.500 Kundenanlagen). Aufgabe des Geschäftsbereiches Wasser ist die Aufrechterhaltung der Qualität des Trinkwassers und die Verfügbarkeit der benötigten Menge zu jeder Zeit. Im Geschäftsbereich Wasser wird nachhaltiger, aktiver Wasserschutz mit Bewirtschaftungsverträgen betrieben, um die Qualität des Trinkwassers nachhaltig zu sichern. Insgesamt gibt es in Klagenfurt 763 Hektar an Wasserschutzgebieten, die regelmäßig kontrolliert und dokumentiert werden. Von

diesen 763 Hektar in denen ohnehin behördliche Auflagen für die landwirtschaftliche Nutzung existieren, werden zusätzlich 360 Hektar aufgrund von Bewirtschaftungsverträgen grundwasser schonend bewirtschaftet. Dies geschieht mit Maßnahmen, die über die behördlich vorgeschriebenen Auflagen hinausgehen. Weiters weist der Wasserverband Klagenfurt – St. Veit 197 Hektar an Wasserschutzgebieten auf.

(3-3, 304-3)

Das Trinkwasser wird zu 100% dem Grundwasserkörper der Gewinnungsgebiete entnommen. Durch das installierte Grundwassermonitoring (Pegelmessungen, Wasserproben) wird der Grundwasserkörper laufend überwacht. Die externe Kontrolle und Überwachung der Trinkwasserqualität erfolgt durch die Gesundheitsbehörde/ Lebensmittelaufsicht der Stadt Klagenfurt. Das der Bevölkerung zur Verfügung gestellte Trinkwasser wird keinerlei chemischer Aufbereitung unterzogen. Um das Bewusstsein für Trinkwasser unter der Bevölkerung zu schärfen, werden u. a. folgende Maßnahmen getroffen:

- ☛ Klagenfurter Wasserschule: gemeinsames Projekt seit 2021 mit der Abteilung Gesundheit, Jugend und Familie des Magistrates; im Jahr 2024 wurden 45 Schulklassen und damit rund 1.000 Schüler:innen und deren Lehrkräfte besucht. Themen: Klagenfurter Wasserkreislauf, Wasserversorgung in Klagenfurt, gesundheitlicher Aspekt des Wassertrinkens.

Zur Bestätigung und Erinnerung erhalten die Schüler:innen eigens angefertigte Unterrichtsmaterialien, einen Trinkwasserpass und eine Edelstahl-Trinkwasserflasche.

- ☛ Projektpartner an dem vom Klima- und Energiefonds geförderten Forschungsprojekt REWADIG (Erhöhung der Resilienz von urbanen Wassersystemen durch Digitalisierung): Projekt läuft seit April 2021. Als Wasserversorger ist es der STW ein Anliegen, für eine moderne, zukunftsfähige Trinkwasserversorgung zu arbeiten und Bewusstsein für die gemeinsam genutzte Ressource Wasser zu schaffen (Wasserverbrauch, Wassereinsatz, ...).
- ☛ Teilnahme am Österreichischen Trinkwassertag: am 14. Juni 2024 mit einem Stand am neuen Platz in Klagenfurt vertreten

(303-1).

Für Klagenfurt stehen die drei Gewinnungsgebiete Zwirnowald, Straschitz und Rain mit insgesamt 19 Brunnenanlagen, 11 Hochbehältern und 21 Druckverstärkeranlagen zur Verfügung. Im Wasserverband Klagenfurt – St. Veit werden in Kappel am Krappfeld 5 Brunnenanlagen mit einem Betriebsgebäude sowie einem Hochbehälter betrieben. Seit dem HCB-Skandal im Jahr 2014 ist die Wassergewinnungsanlage Rain nicht mehr in Betrieb, wird jedoch weiterhin gewartet und instandgehalten.

(303-1)

Die gesamte Wasserentnahme für die Wasserversorgung erfolgt aus Grundwasser-

vorkommen in den genannten Gewinnungsgebieten und besteht zu 100% aus Süßwasser. Die Beteiligung am Wasserverband Klagenfurt – St. Veit mit 72,73 % sichert die Wasserversorgung im überregionalen Verbund.

(303-3)

Um eine einwandfreie Qualität des Trinkwassers zu gewährleisten, müssen nach Arbeiten (Instandhaltung, Neuverlegung) an den Hauptleitungen und Hausanschlussleitungen vor der (Wieder-)Inbetriebnahme die Leitungen gespült werden. Dies geschieht mit natürlichem Trinkwasser ohne jeglichen Zusatz von Chemikalien oder sonstigen Substanzen. Die Ableitung des Trinkwassers (Spülwasser) erfolgt in Vorflutern, in Oberflächenableitungskanälen oder über Freiflächen mittels Versickerung.

(303-5)

Im Segment Wasser wird das Geschäftsjahr 2024 in die Historie eingehen, da zwischen September und Oktober die Trinkwasserversorgung mit einem Enterokokken-Eintrag belastet war.

Am 21. November 2024 endete das seitens der Klagenfurter Gesundheitsbehörde vorgeschriebene intensive Wassermonitoring und damit auch die Spülungen über die Hydranten. Die mögliche Ursache für die Verunreinigung des Trinkwassers mit Enterokokken konnte festgestellt werden. Die Stadtwerke Klagenfurt setzen nun auf ein ganzes Bündel an Maßnahmen, um ein ähnliches Szenario in Zukunft bestmöglich zu verhindern:

- ☛ Coli Minder Schnelltest-Analysegerät seit Oktober 2024 im Einsatz
- ☛ erhöhte Hygiene-Standards aufgrund Enterokokken-Verunreinigung seit 22.10.2024 in Anwendung
- ☛ digitale Hydranten-Überwachung für alle 1.560 Hydranten in Ausschreibung / Umsetzung
- ☛ Anlagenkontrollen bei ca. 4.800 Kundenanlagen (Bereich Waidmannsdorf, Feschnig, St. Martin und im Stadtzentrum) in Planung
- ☛ restriktive Regelung betreffend künftiger Hydranten-Nutzung durch Magistrat und Land Kärnten in Klärung
- ☛ Schreiben an alle (Kanal-)Reinigungsfirmen, dass eine Hydranten-Nutzung unzulässig ist
- ☛ Schreiben an alle Installateure, dass Verbindungen zwischen öffentlicher Wasserversorgung und privaten Brunnen/Zisternen nicht zulässig sind
- ☛ Jegliche weitere Erkenntnisse betreffend Enterokokken-Verunreinigung finden Berücksichtigung.



Abbildung 16: Wassergewinnung

## Ultraschnelle Glasfaser.

Das Segment Telekommunikation verzeichnet ein konstantes Marktwachstum und konnte einen erfolgreichen Markt-

eintritt sowie Ausbau im Bereich Cyber Security verzeichnen.

## Attraktive Strandbäder.

Die Badesaison 2024 endete am 13. Oktober und wurde von vielen Feierlichkeiten im Rahmen des 100-jährigen Bestehens des Strandbades Klagenfurt begleitet. Insgesamt genossen 541.778 Badegäste den Kärntner Sommer in den Strandbädern Klagenfurt und Loretto. Das ver-

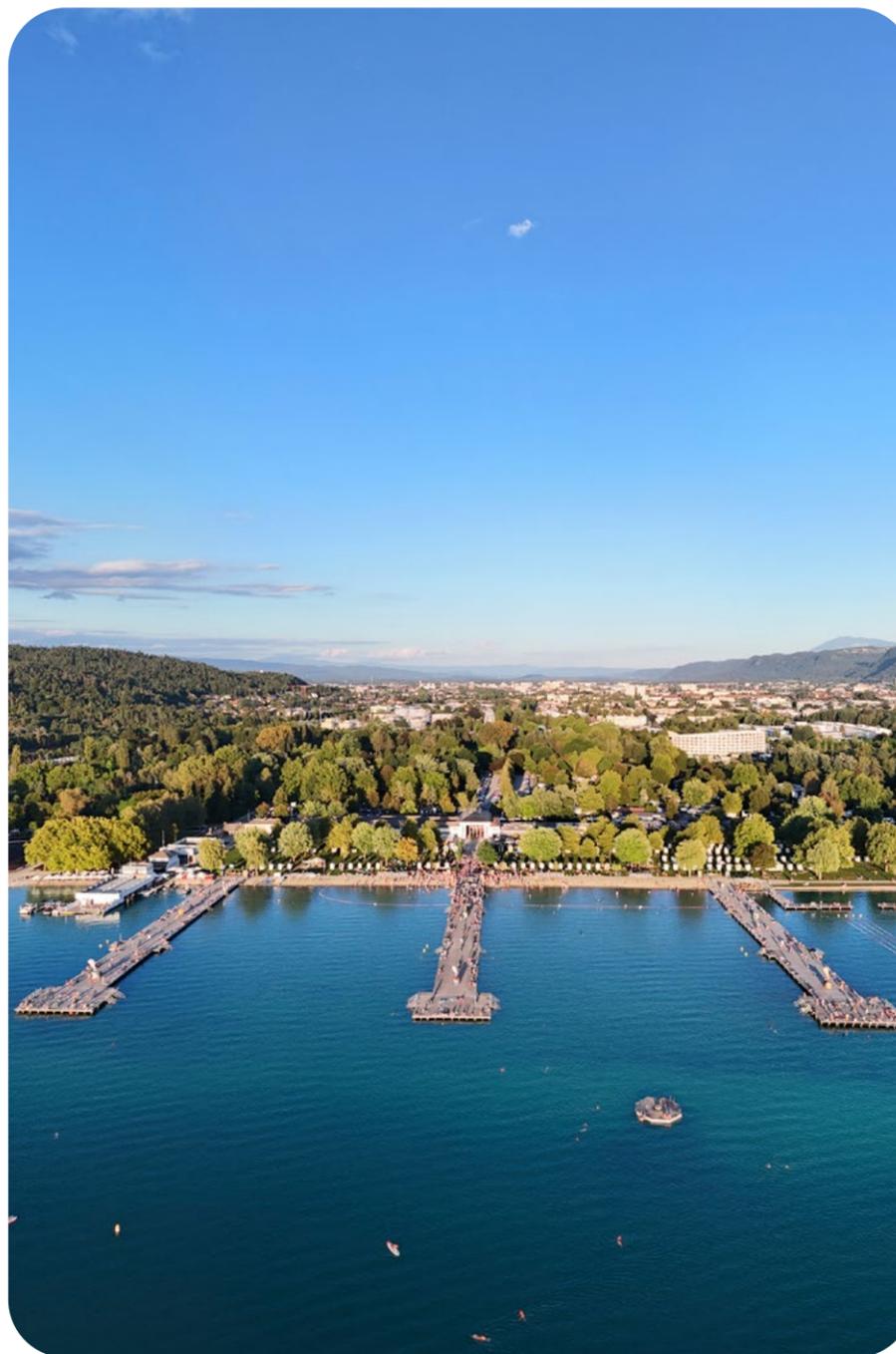
pachtete Strandbad Maiernigg konnte über 65.800 Badegäste begrüßen. 65.000 Tageseintritte wurden an den Kassensystemen verkauft. Die Möglichkeit, die Saisonkarte in der Wallet am Handy oder auf der Smartwatch abzuspeichern, nutzen bereits 6.000 Besucher:innen.

## Moderne Außenwerbung.

Die PSG Poster Service GmbH bietet eine vielfältige Palette an Außenwerbemöglichkeiten, die von klassischen Plakaten und City Lights bis hin zu innovativen digitalen Formaten wie Premium Screens und digitalen Motion Lights reicht. Durch den verstärkten Einsatz digitaler Medien reduziert die PSG den Bedarf an Plakattendruck und minimiert somit den Materialverbrauch. Zudem entfallen durch die Digitalisierung regelmäßige Anfahrten für das Anbringen und Austauschen von Werbematerialien, was zu einer Verringerung des Treibstoffverbrauchs und den damit einhergehenden Emissionen führt. Diese Maßnahmen unterstreichen

das Engagement der PSG für nachhaltiges Handeln und die Schonung wertvoller Ressourcen. Außerdem ist die Hälfte des Fuhrparks der PSG bereits auf Elektromobilität umgestellt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden rund € 370.000 in den Bau digitaler Werbemedien investiert. Der Großteil wurde dabei im Abtausch analoger Medien umgesetzt.



## Innovative Bestattung.

Über zehn Jahre sind mittlerweile vergangen, seitdem im Jahr 2012 das Kärntner Bestattungsgesetz (Passus Naturbestattung) auf Bestreben der Bestattung Kärnten geändert wurde, um Urnenbeisetzungen in Wäldern – in sogenannten Friedensforsten – zu ermöglichen. Am 12. Oktober desselben Jahres wurde schließlich der erste Friedensforst an der Sattnitz in Klagenfurt eröffnet. Immer mehr Menschen wünschen sich, nach ihrem Tod mit der Natur eins zu werden, wodurch die Anfragen zu Bestattungen in einem der Kärntner Friedensforste zunehmen. Deshalb wurde das Angebot weiter ausgebaut. 2024 wurden Friedensforste in Friedlach, Kellerberg (Weissenstein), Pörschach und Ferlach eröffnet. Dazu gibt es weitere Friedensforste in Klagenfurt, Velden, Sternberg, Gurk, St. Georgen/Längsee, Fürnitz, Ledentzen, Wachsenberg/Feldkirchen, Treffen, Krumpendorf, Moosburg und Gottestal (Wernberg). Weitere Eröffnungen in Villach/Mittewald und Wölfnitz/St.Andrä sind geplant.

Bisher hat es über 1.500 Urnenbeisetzungen und über 3.000 Reservierungen für Baumbestattungen gegeben.

In einem Projekt in Zusammenarbeit mit der Caritas Werkstätte in Globasnitz unter der fachlichen Leitung der Naturschutzorganisation „Birdlife“ wurden Vogel-Nistkästchen in allen Friedensforsten angebracht.

Dem Unternehmen ist es sehr wichtig, dass das Team im sensiblen Bereich der Betreuung von Angehörigen und dem Auftritt bei Trauerzeremonien entsprechend würdig und den Anlässen entsprechend gekleidet ist. Die gesamte maßgeschneiderte Dienstbekleidung der Bestattung-Kärnten-Gruppe (rund 90 Mitarbeiter:innen) wird künftig in Österreich eingekauft und produziert. Der hochwertige Anzugsstoff wird in einer Weberei in Kärnten hergestellt und danach in einer Näherei in der Steiermark weiterverarbeitet.

## Zertifizierte Datensicherheit.

Der Stadtwerke-Klagenfurt-Konzern ist aber nicht nur in Bezug auf Energieversorgung (Strom, Gas, Wärme), Wasserwirtschaft, Freizeit, Bestattung, Telekom und öffentlichen Nahverkehr ein kompetenter und verlässlicher Partner, sondern auch in puncto Datensicherheit und Risiko-

management. Das bescheinigt die Zertifizierung nach ISO 27001, welche die Anforderungen an ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) festlegt.



## Marketing und Kennzeichnung.

Im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Kund:innen orientieren sich die Stadtwerke Klagenfurt bei der Planung und Gestaltung von Werbe- und Marketingmaßnahmen nicht nur an den strategischen Leitbildern, sondern auch an den Zielen der Nachhaltigkeit – zum Beispiel der Vermittlung von Informationen über erneuerbare Energie oder umweltfreundliche Mobilität.

Die Stadtwerke Klagenfurt lehnen prinzipiell Werbemaßnahmen ab, die nicht den allgemein anerkannten ethischen oder kulturellen Standards entsprechen, die in die Privatsphäre eingreifen oder versuchen, besonders empfängliche Zielgruppen, wie beispielsweise Kinder, zu beeinflussen.

(3-3)

Alle Anforderungen für die Produktkennzeichnungen werden vollständig erfüllt.

(417-1)

2024 gab es weder Verstöße bei den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung noch im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation.

(417-2, 417-3)

# GOVERNANCE.

Integres, gesetzeskonformes und verantwortliches Handeln ist ein unverzichtbarer und elementarer Bestandteil der Unternehmenskultur der Stadtwerke Klagenfurt AG. Das Ansehen der Stadtwerke Klagenfurt und ihrer verbundenen Unternehmen in der Öffentlichkeit wird wesentlich mitbestimmt vom Auftreten und Verhalten der Aufsichtsräte, Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und Mitarbeitenden.

Die Stadtwerke Klagenfurt erwarten sich von allen Führungskräften und Mitarbeitenden, dass sie nach bestem Wissen und Gewissen sowie im Einklang mit den Gesetzen handeln. Der Verhaltenskodex Code of Conduct für Mitarbeiter:innen und Lieferant:innen sowie die Richtlinie Antikorruption sind Grundlage für ethisches Verhalten innerhalb der Stadtwerke Klagenfurt.

Die Stadtwerke Klagenfurt verurteilen Korruption und Bestechung, die Mitarbeiter:innen trennen Geschäfts- und Privatbereich, vermeiden Interessenkonflikte bzw. klären diese. Die Mitarbeiter:innen schützen die Vermögenswerte des Unternehmens und behandeln Geschäftsgeheimnisse vertraulich. Sie leben die Unternehmenswerte Kundenorientierung, Wertschätzung, Kommunikation, Verbindlichkeit und Zukunftsorientierung.

Um das Risiko von Verstößen gegen den Verhaltenskodex so gering wie möglich zu halten, implementieren die Stadtwerke Klagenfurt interne Richtlinien, Verfahren und Kontrollen. Dies dient der Identifikation und Verhinderung potenzieller Kor-

ruptionsrisiken im Unternehmen. Die Stadtwerke Klagenfurt ergreifen die zur Risikobeseitigung bzw. -minimierung erforderlichen Maßnahmen (inklusive Schulungen) und überwachen sowie verbessern diese.

Verstöße gegen den Code of Conduct und die Antikorruptionsrichtlinie können nachteilige Folgen für die Unternehmen und für einzelne Beschäftigte haben. Im Fall einer Verletzung der Verhaltens-

kodizes kommen straf-, zivil- und arbeitsrechtliche Maßnahmen in Betracht. (3-3)

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Verstöße gegen Rechtsnormen. (2-27)

Ebenso gab es keinen Anlass für die Überprüfung von Betriebsstätten. (205-1, 205-3)

Mit Jänner 2024 wurde eine Hinweisgeberplattform in Betrieb genommen. In diese können Hinweise – auch anonym – eingebracht werden. Eingehende Hinweise werden von einer internen Meldestelle bearbeitet. Mit dem Betriebsrat wurde eine entsprechende Betriebsvereinbarung abgeschlossen, ebenso wurde eine entsprechende Konzernrichtlinie erstellt. (2-25)

Die Vorstände genehmigen alle Konzernrichtlinien. Sämtlichen Mitarbeitenden stehen alle Konzernrichtlinien im Intranet digital zur Verfügung. Von den 8 Mitgliedern des höchsten Kontrollorgans haben 37 % über diese Richtlinie Kenntnis.

Es gibt Schulungen für Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und Mitarbeitende zum Thema Compliance. Diese Schulungen haben folgenden Inhalt: Begriffsde-

inition Compliance, Ziele und Nutzen, rechtliche Grundlagen, Compliance in der Arbeitswelt (z. B. Arbeitszeit, Prämienvergabe, Diskriminierung), Haftungsthemen, Anti-Korruption – Korruptionsstrafrecht, Interessenkonflikte, Nebenbeschäftigungen, Compliance-Risiken im Einkauf, Whistleblowing und Grundlagen zum Datenschutz. (205-2).

Für Fragen betreffend Compliance steht die Abteilung Integriertes Managementsystem als Ansprechpartner zur Verfügung. (2-26)

Ein wertschätzender und lösungsorientierter Umgang ist die Basis unseres Handelns, um die Herausforderungen unserer Zeit erfolgreich anzunehmen. Deshalb wurden 2021 der Stadtwerke-Werteprozess und die Stadtwerke-Führungsgrundsätze ins Leben gerufen.

Im Dezember 2024 haben die Stadtwerke Klagenfurt zum dritten Mal eine Befragung zum STW-Werteprozess durchgeführt. Die Teilnahmequote ist von 389 Mitarbeiter:innen im Jahr 2023 auf 687 im Jahr 2024 gestiegen. Die große Mehrheit der Mitarbeitenden (91 %) kennt die STW-Werte und den Werteprozess.



Abbildung 15: Wertekompass und Führungsgrundsätze

**GRI-INDEX.**

**Anwendungserklärung:**

Stadtwerke Klagenfurt AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024 berichtet.

**Verwendeter GRI:**

GRI 1: Grundlagen 2021

**Anwendbare(r) GRI-Branchenstandard(s):**

Kein Sektor-Standard veröffentlicht

| GRI-STANDARD  | SEITE           | HINWEIS  |
|---|-----------------|--|
| <b>Allgemeine Themen</b><br>GRI 1: Grundlagen 2021  |                 |  |
| <b>1. Die Organisation und ihre Berichtspraktiken</b>   |                 |  |
| 2-1 Organisationsprofil   | S. 4            |  |
| 2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung berücksichtigt werden                | S. 4            |  |
| 2-3 Berichtszeitraum, Häufigkeit und Kontaktstelle  | S. 2, Impressum |  |
| 2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen                                       |                 | Erweiterung der Datenbasis bei CO <sub>2</sub> -Bilanz Scope 2 |
| 2-5 Externe Prüfung   | S. 2            |  |
| <b>2. Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen</b>   |                 |  |
| 2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen                            | S. 4            |  |
| 2-7 Angestellte   | S. 20           |  |
| 2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind  |                 | nicht zutreffend   |
| <b>3. Unternehmensführung</b>   |                 |  |
| 2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung  | S. 5            |  |
| 2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans  | S. 5            |  |
| 2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans  | S. 5            |  |
| 2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen | S. 5            |  |
| 2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen                           | S. 5            |  |
| 2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung                 | S. 5            |  |

|   |           |  |
|---|-----------|--|
| 2-15 Interessenkonflikte  | S. 5      |  |
| 2-16 Übermittlung kritischer Anliegen                                     | S. 5      |  |
| 2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans                       | S. 5      |  |
| 2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans                   | S. 5      |  |
| 2-19 Vergütungspolitik  | S. 5, 20  |  |
| 2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung                               | S. 20     |  |
| 2-21 Verhältnis der Gesamtjahresvergütung                                 | S. 20     |  |
| <b>4. Strategie, Richtlinie und Praktiken</b>                             |           |  |
| 2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung        | S. 6, 15  |  |
| 2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen           | S. 7      |  |
| 2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen                             | S. 5      |  |
| 2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen                     | S. 28     |  |
| 2-26 Verfahren zur Einholung von Ratschlägen und zur Meldung von Anliegen | S. 28     |  |
| 2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen                             | S. 28     |  |
| 2-28 Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen                  | S. 9      |  |
| <b>5. Einbinden von Stakeholdern</b>                                      |           |  |
| 2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern                           | S. 11, 13 |  |
| 2-30 Tarifverträge  | S. 20     |  |
| <b>Wesentliche Themen</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021               |           |  |
| <b>Angaben zu wesentlichen Themen</b>                                     |           |  |
| 3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen                          | S. 11     |  |
| 3-2 Liste der wesentlichen Themen   | S. 12     |  |

|   |       |                  |
|---|-------|------------------|
| <b>Wirtschaftliche Leistung</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016                     |       |                  |
| 3-3 Management von wesentlichen Themen  | S. 10 |                  |
| 201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert   | S. 10 |                  |
| 201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation sowie andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen  |       | wird erarbeitet  |
| 201-3 Verpflichtungen für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne   | S. 10 |                  |
| 201-4 Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand  | S. 10 |                  |
| <b>Marktpräsenz</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 202: Marktpräsenz 2016   |       |                  |
| 3-3 Management von wesentlichen Themen  |       | nicht wesentlich |
| 202-1 Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn            |       | nicht wesentlich |
| 202-2 Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte  |       | nicht wesentlich |
| <b>Indirekte ökonomische Auswirkungen</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016 |       |                  |
| 3-3 Management von wesentlichen Themen  | S. 9  |                  |
| 203-1 Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen  | S. 10 |                  |
| 203-2 Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen   | S. 10 |                  |
| <b>Beschaffungspraktiken</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016                           |       |                  |
| 3-3 Management von wesentlichen Themen  |       | nicht wesentlich |
| 204-1 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferant:innen   |       | nicht wesentlich |
| <b>Antikorrupcion</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 205: Antikorrupcion 2016   |       |                  |
| 3-3 Management von wesentlichen Themen  | S. 28 |                  |

|   |       |                  |
|---|-------|------------------|
| 205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden  | S. 28 |                  |
| 205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung                             | S. 28 |                  |
| 205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen   | S. 28 |                  |
| <b>Wettbewerbswidriges Verhalten</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016 |       |                  |
| 3-3 Management von wesentlichen Themen  |       | nicht wesentlich |
| 206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung                         |       | nicht wesentlich |
| <b>Steuern</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 207: Steuern 2019   |       |                  |
| 3-3 Management von wesentlichen Themen  |       | nicht wesentlich |
| 207-1 Steuerkonzept   |       | nicht wesentlich |
| 207-2 Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement  |       | nicht wesentlich |
| 207-3 Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken  |       | nicht wesentlich |
| 207-4 Länderbezogene Berichterstattung  |       | nicht wesentlich |
| <b>Materialien</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 301: Materialien 2016                                     |       |                  |
| 3-3 Management von wesentlichen Themen  | S. 18 |                  |
| 301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen   | S. 18 |                  |
| 301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe  | S. 18 |                  |
| 301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien   | S. 18 |                  |
| <b>Energie</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 302: Energie 2016   |       |                  |
| 3-3 Management von wesentlichen Themen  | S. 15 |                  |
| 302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation   | S. 15 |                  |
| 302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation   | S. 15 |                  |

|  |  |           |                               |
|--|--|-----------|-------------------------------|
| 302-3  | Energieintensität  |           | wird erarbeitet               |
| 302-4  | Verringerung des Energieverbrauchs   | S. 15     |                               |
| 302-5  | Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen   | S. 15     |                               |
| <b>Wasser und Abwasser 2018</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 303: Wasser und Abwasser 2018 |  |           |                               |
| 3-3  | Management von wesentlichen Themen   | S. 24     |                               |
| 303-1  | Wasser als gemeinsam genutzte Ressource  | S. 25     |                               |
| 303-2  | Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung  | S. 24     | nicht zutreffend              |
| 303-3  | Wasserentnahme   | S. 24     | Wasserstress nicht zutreffend |
| 303-4  | Wasserrückführung  |           | nicht zutreffend              |
| 303-5  | Wasserverbrauch  | S. 24     |                               |
| <b>Biodiversität</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 304: Biodiversität 2016                  |  |           |                               |
| 3-3  | Management von wesentlichen Themen   |           | nicht wesentlich              |
| 304-1  | Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden                                    |           | nicht wesentlich              |
| 304-2  | Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität  |           | nicht wesentlich              |
| 304-3  | Geschützte und renaturierte Lebensräume  |           | nicht wesentlich              |
| 304-4  | Arten auf der Roten Liste der Internationalen Union zur Bewahrung der Natur (IUCN) und auf nationalen Listen geschützte Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind |           | nicht wesentlich              |
| <b>Emissionen</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 305: Emissionen 2016                        |  |           |                               |
| 3-3  | Management von wesentlichen Themen   | S. 16, 18 |                               |
| 305-1  | Direkte THG-Emissionen (Scope 1)   | S. 16, 17 |                               |
| 305-2  | Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)   | S. 16, 17 |                               |
| 305-3  | Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)  | S. 16, 17 |                               |

|  |   |           |                  |
|--|---|-----------|------------------|
| 305-4  | Intensität der Treibhausgasemissionen   |           | wird erarbeitet  |
| 305-5  | Senkung der Treibhausgasemissionen  | S. 15, 17 |                  |
| 305-6  | Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)   |           | wird erarbeitet  |
| 305-7  | Stickstoffoxide (Nox), Schwefeloxide (Sox) und andere signifikante Luftemissionen   |           | wird erarbeitet  |
| <b>Abfall</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 306: Abfall 2020  |   |           |                  |
| 3-3  | Management von wesentlichen Themen  |           | nicht wesentlich |
| 306-1  | Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen   |           | nicht wesentlich |
| 306-2  | Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen   |           | nicht wesentlich |
| 306-3  | Angefallener Abfall   |           | nicht wesentlich |
| 306-4  | Von Entsorgung umgeleiteter Abfall  |           | nicht wesentlich |
| 306-5  | Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall  |           | nicht wesentlich |
| <b>Umweltbewertung der Lieferant:innen</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 308 Umweltbewertung der Lieferant:innen 2016 |   |           |                  |
| 3-3  | Management von wesentlichen Themen  |           | nicht wesentlich |
| 308-1  | Neue Lieferant:innen, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden   |           | nicht wesentlich |
| 308-2  | Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen   |           | nicht wesentlich |
| <b>Beschäftigung</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 401: Beschäftigung 2016  |   |           |                  |
| 3-3  | Management von wesentlichen Themen  | S. 20     |                  |
| 401-1  | Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation  |           | wird erarbeitet  |
| 401-2  | Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmer:innen oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden |           | nicht zutreffend |
| 401-3  | Elternzeit  | S. 20     |                  |

**Arbeitnehmer-**
**Arbeitgeber-Verhältnis**

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016

|       |  |  |                  |
|-------|--|--|------------------|
| 3-3   | Management von wesentlichen Themen                     |  | nicht wesentlich |
| 402-1 | Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen |  | nicht wesentlich |

**Sicherheit und Gesundheit**
**am Arbeitsplatz**

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018

|        |   |       |  |
|--------|---|-------|--|
| 3-3    | Management von wesentlichen Themen  | S. 21 |  |
| 403-1  | Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz  | S. 22 |  |
| 403-2  | Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen   | S. 22 |  |
| 403-3  | Arbeitsmedizinische Dienste   | S. 22 |  |
| 403-4  | Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz                                       | S. 22 |  |
| 403-5  | Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz  | S. 22 |  |
| 403-6  | Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter:innen  | S. 21 |  |
| 403-7  | Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz | S. 22 |  |
| 403-8  | Mitarbeiter:innen, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind                            | S. 22 |  |
| 403-9  | Arbeitsbedingte Verletzungen  | S. 22 |  |
| 403-10 | Arbeitsbedingte Erkrankungen  | S. 22 |  |

**Aus- und Weiterbildung**

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI: 404 Aus- und Weiterbildung 2016

|       |  |       |  |
|-------|--|-------|--|
| 3-3   | Management von wesentlichen Themen   | S. 23 |  |
| 404-1 | Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten | S. 23 |  |
| 404-2 | Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe | S. 23 |  |

|       |  |       |  |
|-------|--|-------|--|
| 404-3 | Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten | S. 23 |  |
|-------|--|-------|--|

**Diversität und Chancengleichheit**

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016

|       |  |  |                  |
|-------|--|--|------------------|
| 3-3   | Management von wesentlichen Themen   |  | nicht wesentlich |
| 405-1 | Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten   |  | nicht wesentlich |
| 405-2 | Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern |  | nicht wesentlich |

**Nichtdiskriminierung**

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016

|       |  |  |                  |
|-------|--|--|------------------|
| 3-3   | Management von wesentlichen Themen                       |  | nicht wesentlich |
| 406-1 | Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen |  | nicht wesentlich |

**Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen**

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016

|       |  |  |                  |
|-------|--|--|------------------|
| 3-3   | Management von wesentlichen Themen   |  | nicht wesentlich |
| 407-1 | Betriebsstätten und Lieferant:innen, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte |  | nicht wesentlich |

**Kinderarbeit**

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI 409: Zwangs- und Pflichtarbeit 2016

|       |  |  |                  |
|-------|--|--|------------------|
| 3-3   | Management von wesentlichen Themen   |  | nicht wesentlich |
| 408-1 | Betriebsstätten und Lieferant:innen mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit |  | nicht wesentlich |

**Zwangs- oder Pflichtarbeit**

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI 408: Kinderarbeit 2016

|       |  |  |                  |
|-------|--|--|------------------|
| 3-3   | Management von wesentlichen Themen   |  | nicht wesentlich |
| 409-1 | Betriebsstätten und Lieferant:innen mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit |  | nicht wesentlich |

|   |   |                  |
|---|---|------------------|
| <b>Sicherheitspraktiken</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 410: Sicherheitspraktiken 2016                                   |   |                  |
| 3-3   | Management von wesentlichen Themen  | nicht wesentlich |
| 410-1   | Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde                                       | nicht wesentlich |
| <b>Rechte der indigenen Völker</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 411: Rechte der indigenen Völker 2016                     |   |                  |
| 3-3   | Management von wesentlichen Themen  | nicht wesentlich |
| 411-1   | Vorfälle, in denen Rechte der indigenen Völker verletzt wurden  | nicht wesentlich |
| <b>Lokale Gemeinschaften</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016                                 |   |                  |
| 3-3   | Management von wesentlichen Themen  | nicht wesentlich |
| 413-1   | Geschäftsstandorte mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogramme                 | nicht wesentlich |
| 413-2   | Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften | nicht wesentlich |
| <b>Soziale Bewertung der Lieferant:innen</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferant:innen 2016 |   |                  |
| 3-3   | Management von wesentlichen Themen  | nicht wesentlich |
| 414-1   | Neue Lieferant:innen, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden  | nicht wesentlich |
| 414-2   | Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen   | nicht wesentlich |
| <b>Politische Einflussnahme</b><br>RI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 415: Politische Einflussnahme 2016                            |   |                  |
| 3-3   | Management von wesentlichen Themen  | nicht wesentlich |

|   |   |                  |
|---|---|------------------|
| <b>Kundengesundheit und -sicherheit</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016 |   |                  |
| 3-3   | Management von wesentlichen Themen  | nicht wesentlich |
| 416-1   | Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit | nicht wesentlich |
| 416-2   | Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit  | nicht wesentlich |
| <b>Marketing und Kennzeichnung</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016           |   |                  |
| 3-3   | Management von wesentlichen Themen  | S. 26            |
| 417-1   | Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungs- informationen sowie für die Kennzeichnung                       | S. 15, 26        |
| 417-2   | Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen sowie der Kennzeichnung                  | S. 26            |
| 417-3   | Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation  | S. 26            |
| <b>Schutz der Kundendaten</b><br>GRI 3: Wesentliche Themen 2021<br>GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016                     |   |                  |
| 3-3   | Management von wesentlichen Themen  | nicht wesentlich |
| 418-1   | Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und auf den Verlust von Kundendaten                 | nicht wesentlich |

# IMPRESSUM.

**Medieninhaber (Verleger):**

STADTWERKE KLAGENFURT AG  
St. Veiter Straße 31 | 9020 Klagenfurt am Wörthersee | Österreich  
UID: ATU 50029507 | FN: 199234t

T +43 463 521-0 | office@stw.at | stw.at

**Inhalt und Redaktion:**

Team Integriertes Managementsystem | Fachbereich CSR

**Layout und Aufbereitung:**

Team Marketing, PR und Kommunikation  
UPPERCUT die agentur GmbH

**Fotohinweis**

Adobe Stock (Seiten: 1, 3, 14, 18, 19, 27, 29, 34), Martin Steinthaler – TINEFOTO (5, 7, 21),  
Michael Stabenheiner (6, 23), Stadtwerke Klagenfurt AG (9), Gert Steinthaler (25), PSG  
Poster Service GmbH (26)

**Lektorat**

Dr. Gerhard Katschnig

**Ansprechpartnerin für das Thema Nachhaltigkeit**

Mag. Verena Nedwed (2-3) | verena.nedwed@stw.at

Stand: Juli 2025

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

© Stadtwerke Klagenfurt AG

Die Stadtwerke Klagenfurt stehen für eine ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich nachhaltige, transparente, menschenrechtskonforme und diskriminierungsfreie Unternehmensführung.